



dem Zusammenbruch von Karstet gelangene...
genannt worden, wurde langentzagt, hat...
seine Arbeit. Er hätte vielleicht ein Sozial...

Severing für Berufsbeamtentum
und gegen Stahlhelm-Zugehörigkeit der Beamten.

Auf der Tagung des Deutschen Beamtentums...
erklärte Severing namens der Reichs-...
demokratischen Beamtenschaft...

Weitere Begrüßungsansprachen

Hielten noch Reichstagsabgeordneter Forster...
(Komm.) und Reichstagspartei für die...
übrigen Reichstagsfraktionen...

Die Reichsregierung und ich müssen sich...
verbunden mit einem freudigen, staatsbejahen...

Das Reich weiß diese Dienste zu schätzen...
und denkt nicht daran, das Berufsbeamtentum...
abzuschaffen oder zu mindern.

Der Minister dankte dafür, daß der Beamtentum...
sich sehr mit der Republik verbunden...
fühle. Weiter ergrüßte er auch mangal...

Wenn sich aber Organisationen im Deutschen...
Reich ausbilden, die den Staat gegen die...
Republik auf ihre Fahne schreiben...

Der Präsident der Tagung, Hinkel, dankte...
dem Minister und erklärte: Auch der Deutsche...
Beamtentum ist der Ansicht, daß es unmöglich...

Minister Dr. Köppler-Mohr...
die Verarmung namens der preussischen...
Regierung, die Beamte für besonders dazu...

Die hohe Beamtenschaft führte der Redner...
daran an, daß trotz der Warnungen der...
Beamtensorganisationen immer neue...

Reform der Bundesverfassung.
Im Hinblick auf die öffentliche Lage...

Die Unterführung über den geheimnisvollen...
Fall kommt noch.

Die Bewährungsfrist im neuen Strafrecht.
Der Strafrechtsausschuss legte am...

Reichswehrsoldaten als Optima.
Zwei Oberbefehlshaber des in Breslau...

Die Aufgabe zur größten Zufriedenheit ausgeführt...
erhielt er den Oberbefehl des Schiffes...

Der letzte große Entdecker.
James Cook zweifelhafte Geburtort.

Kostbare Juwelen, die unsichtbar sind.
In den kostbarsten Juwelen gehören die...

Religion und Mutterprache, ein Preisanschreiben.
Ueber das Thema Religion und Mutter...

Demokraten beantragten Einigung, daß bei...
der Bemessung der Prozesse die Zeit und...
der verwirklichten Strafe zu berücksichtigen...



2.800.000.000 Mark
soll Deutschland in diesem Jahre
an Dawes Tributoren zahlen!!!

Das ganze Jahr hindurch
ALLE FÜNF Minuten
Einen Bauernhof!!!

Lord Barmoor wurde einstimmig zum...
Führer der Oberhausfraktion der englischen...

Die Londoner 'Morningpost' meldet eine...
neue 3-Millionen-Pfund-Forderung für den...

Die 'The Times' aus New York berichtet, daß...
die demokratische Bauernorganisation...

Die Bearbeitung des Themas nach der ethischen, rechtlichen,...
geistlichen oder rechtsphilosophischen...

Dem Thema wird eine Einführung vorausgeschickt, wonach es...
angeht die Beschreibung der Mutterprache...

Würd. Nach kurzer Krankheit ist im Alter von 42 Jahren Dr. Werner Kleiser gestorben...

Während dem mit dem Titel und Rang eines ordentlichen Professors ausgehobenen außerordentlichen Professor für Staatsrecht...

Paul Eißner gestorben. Der Ordinarius des bürgerlichen und Handelsrechtes an der Berliner Handelshochschule, Prof. Dr. Eißner...

Salzburg. Zum ordentlichen Professor für Moraltheologie an der Theologischen Fakultät in Salzburg ist der a. o. Professor ebenda Dr. theol. Georg Baumgärtner ernannt worden.

Der letzte große Entdecker.

James Cook zweifelhafte Geburtort.
So spannend die modernen Forscher, Sport- und Abenteuerfahrten zu Voller, zu Bande und in der Zeit sind, so weit sie sich erstrecken...

Darum erkennen wir uns gern des Mannes, der aus das Bild der Entdeckung wesentlich abgerundet hat, an dem 2. u. 3. Okt. im 27. Jhd. nach Christus geboren...

James Cook stammt aus den allerletzten Reichsbeamten, die in nicht bedeutende Engländer seiner Zeit. Er wurde am 27. Oktober 1728 als Sohn eines einfachen Landmannes in Marton in Yorkshire geboren...

Reichswehrsoldaten als Optima.

Zwei Oberbefehlshaber des in Breslau stationierten Infanterieregiments 7 ernannten sich vor einigen Tagen von ihrem Truppenteil...

Die Aufgabe zur größten Zufriedenheit ausgeführt erhielt er den Oberbefehl des Schiffes 'Gobson'...

1772 hatte England zwei Schiffe zur Erforschung der Südpole unter dem Oberbefehl Cooks. Auf dieser Reise begleiteten ihn zwei deutsche Offiziere...

Kostbare Juwelen, die unsichtbar sind.

In den kostbarsten Juwelen gehören die sogenannten Gürteljuwelen in Japan. Sie bestehen aus dem kostbarsten besonders seltenen Bergkristall...

Das Bild des großen Ozeans zwischen Nord- und Südpolen ist kein Geheimnis. Der Welt ist es bekannt...

Religion und Mutterprache, ein Preisanschreiben.

Ueber das Thema Religion und Mutterprache" erlöst die Verlagsanstalt für Auslandsdeutsches und Auslandsdeutsche in München ein Preisanschreiben...



# Neues vom Sage

## Hufmann wird belastet.

Im Berliner Mordprozeß wird noch immer hinter verschlossenen Türen, doch im Beisein der Presse, verhandelt. Am gestrigen, neunten Verhandlungstage, wird zunächst die Spur des Schlägters Ostendorf verfolgt, der bekanntlich Selbstmord verübt hat. Sein Onkel, der Schmiedemeister Uphus, sagte aus, Ostendorf habe vor dem Selbstmord geäußert: „Das verfluchte Glas, das hätte ich es mit gelassen.“ Dieser Hufmann hat er gelagt, der sei intelligent; wenn er einmal etwas ausreißt, werde man es so leicht nicht herausbekommen.

Hufmann erklärt, den Schlägter Ostendorf überhaupt nicht zu kennen. Der Verteidiger fragt den Zeugen Uphus, ob Ostendorf einmal in einer Wirtshaus in Buer Streit gehabt habe; er verjage nämlich eine bestimmte Spur. Worum es sich handelt, sagte er nicht.

Der Staatsanwalt will mehrere Schüler hören und beantragt, daß die Lehrer während ihrer Vernehmung aus dem Saal geführt werden, damit sich die jungen Leute freier äußern. Auf einer Zwischenpause durch die Hufmann nach der Aussage eines Studenten den Daube zweifels gerührt und mit Gurgelabschnitten bedroht. Von anderer Seite wird der Vorfall als eine harmlose Balgerei hingestellt, wie sie unter Schülern vorkomme.

Es kommt zu einem Zusammenstoß zwischen einem Zeugen und dem Verteidiger. Der Zeuge beschuldigt den Verteidiger, verschiedenen jungen Zeugen vorher Aussagen fuggert zu haben. Mehrere Zeugen sind darauf nach der Vernehmung das Gefühl gehabt haben, kein anderer als Hufmann sei der Täter.

Etwas anderes als solche zwar belastende, aber doch recht unbestimmte Aussagen brauchte die heutige Verhandlung nicht. Das Charakterbild des Angeklagten erscheint nach den letzten Tagen des Prozesses weit weniger sympathisch als zuerst.

## Bergmann und sein „Sozius“ Jacoby.

In der Donnerstag-Sitzung des Bergmann-Prozesses wurde dem Angeklagten Staatsanwaltsschreiber Dr. Walter Jacoby durch den Vorsitzenden und den Oberstaatsanwalt wieder eine große Zahl in jeder Hinsicht ungenügend gemacht. Auf die Frage, ob der Angeklagte sich keine Gedanken über die Gemüthsstufen des Combarhauses bei 48 Prozent Zinsen gemacht habe, erwiderte Jacoby, daß Bergmann ihm bei der ersten Zusammenkunft vorgezogen habe, daß er das Doppelte von dem Combarhauser verleihe. Vorher: „Nun kann doch noch 2 Prozent Provision für die Auskünfte hinzu, die hohen Spielbelastungen waren doch für das Geschäft nicht tragbar.“

Angesichts Dr. Jacoby's: „Darum habe ich nicht gedacht. Ich bin kein großer Rechenmeister, und wußte auch nicht, daß Rechtsanwalt, Fritz Meyer fortlaufende Provisionen bekam.“

Vorher: „Durch Ihre Referenzen sind doch 703 000 Mark eingekommen. Haben Sie denn nie geprüft, ob dafür die vierfachen Sicherheiten an Bürgern im Lager vorhanden waren?“

Angesichts Dr. Jacoby's: „Ich verstand doch nichts davon. Wenn ich mit einem Kaufmann, Geschäfte machte, so verlaßte ich mich auf das, was er sagt.“

Vorher: „(ironisch): „Das ist schade. Sie konnten doch dabei viel lernen und schließlich aus dem Geschäft gehen und einen Posten als Oberkontrolleur oder dergleichen annehmen.“

Angesichts Bergmann's: „Im Laufe der Bekanntschaft habe ich Dr. Jacoby in alles eingeweiht.“ (Bewegung.)

Angesichts Dr. Jacoby's: „Im Gegenteil, Herr Bergmann hat mich stets betrogen. Einmal sagte er, mein Geschäft geht sich immer mehr aus, und ich werde noch einen Teilhaber aufnehmen müssen. Ich verzog mich zu Hause. Als ich sah, wie Staatsanwalt Dr. Jacoby den Staatsdiener quittiert und bei mir ein Sozius eintritt.“ (Große Gelächter.)

## Der Raubmord in Lübars.

Ein großes Aufsehen von Beamten der Berliner Mordkommission war während der ganzen Nacht unterwegs, um eine Aufklärung des schweren Verbrechens in Lübars herbeizuführen. Trotzdem ist es bisher noch nicht gelungen, eine Spur der Täter zu finden. Polzen hat der Polizei hat sich bereits im Laufe des Vormittags bereits eine ganze Reihe von Personen gemeldet, die wichtige Angaben zu machen glaubten. So befindet eine Wärdin aus Lübars, daß am Abend vor dem Verbrechen zwei Männer in ihren Geschäft für eine Waage kaufen. In dem Ermordeten glaubt die Frau mit aller Bestimmtheit einen der Räuber wiederzuerkennen.

## Ein verprügelter Kofshardied.

Ein Kofshardied wurde Donnerstag in Berlin gefangenommen. Ein Fuhrwerkbesitzer hatte Dienstadt gelassen, daß eines seiner Pferde hinter die Erde war. Der Herr der Schwanz geschoren, und dabei fiel der Besatz, daß das Tier verlor. Mittwoh hatten viele der einige Tiere ihrer Pferde verloren. Jetzt sollte man auf, und abends übertraf man zwei junge Fürstliche, die der Tat verdächtig erschienen. Der eine, ein fünfjähriger, aber einen ein 2 Jahre alter Erwin S. wurde erwischt und gab zu, mit dem Entkommenen 15 Pferde geschoren und die Haare an einen Hirschenmacher verkauft zu haben. Der Ertrappe erhielt eine Tracht Prügel und wurde dann der Polizei übergeben.

## Der Hirsch als Mörder.

Auf dem Rittergut Lieben bei Drosen (Brandenburg) wurde ein Jagdrieger Invalide beim Betreten eines Wildgatters, wo er die Futterrinne besorgte, von einem starken Hirsch angefallen und getötet.



## Das erste Bild vom Zeppelin-Empfang in Amerika

Die Triumphfahrt durch Newport. Auf der Radeleise des ersten Autos sitzend v. Gerner. Der Regen von Konfetti und Papier schlugen gibt einen Maßstab für die Begeisterung der Newporter.

## Eckener Ehrenbürger von Chicago.

Der Pariser „Aerob“ meldet aus Washington: Chicago hat Eckener zum Ehrenbürger ernannt. Eckener äußerte die Absicht, in diesem Jahre noch zwei Fahrten über den Ocean zu machen.

## Sechs zählende Passagiere des Zeppelin-Rückfluges.

Die Goodhear Zeppelin Co. teilt mit, daß eine Dame und fünf Herren aus einer Gesamtzahl von 10 Bewerbern als zählende Passagiere für den Rückflug des „Graf Zeppelin“ ausgewählt worden sind. Der Fahrpreis beträgt je 3000 Dollar.

## Fertigstellung des Zeppelin-Antermaßes in Staaten.

Die Montagearbeiten für den Antermaß auf dem Staafener Zeppelinhafen, an dem der „Graf Zeppelin“ während seines Berliner Aufstieges festgemacht werden wird, sind jetzt fast mit geblieben, daß der Mast Sonnabend, spätestens Montag, fertiggestellt sein wird. Auch sonst hat man in Staaten alle Vorbereitungen für den Empfang des Luftschiffes getroffen.

## Das Ende des Räuberromans Heidger.

### Zweifündiger Belagerungskampf mit Pistolen und Handgranaten.

Wir berichteten gestern schon, daß Johann Heidger endlich zur Strecke gebracht worden ist. Während die Beamten verurtheilt, die zur Zeit nicht sofort ein, aber es war von vornherein kein Zweifel, daß auch er sein Verbrechen mit dem Tod sühnen mußte. Wir erzählen folgenden Bericht:

Die stürmische Evakuierung und die Polizei atmet auf. Der Verbrecher Heidger ist endlich gefasst. Die Vermutung, daß er sich immer noch hier aufhielt, hat sich bestätigt. Man wundert sich nur, daß Heidger gerade in dem Viertel gefasst wurde, wo schon Montag nacht die Schützenkämpfe stattfanden hatte und sein jüngerer Bruder getötet worden ist.

Die Villa, in die sich Heidger Donnerstag morgen eingeschlichen hatte, liegt in unmittelbarer Nähe des damals belagerten Gartens an der Ecke Kaiser-Friedrich-Platz und Doppelheimer Straße und ist besetzt von Generaldirektor Dr. Dertel von der Colonia-Feuerversicherungs-Gesellschaft. Im Fremdenzimmer der Villa wurde der Mörder überfallen und nach schwerem Kampf, in dem noch ein Postbeamter schwer verletzt wurde, niedergeschlagen.

Über das letzte Feuergefecht ist noch folgendes zu berichten: Heidger war zunächst in eine Dachkammer der Villa geflüchtet. Von dort aus drang er in das Fremdenzimmer ein. Das Personal bedrohte er mit den Worten: „Seid ruhig!“

und wies ihnen eine Waffe vor. Als die Wächter die Treppen hinaufstiegen, ließ er dreimal auf sie. Daraufhin wurden von Generaldirektor Dr. Dertel durch das Fenster Postkasten verständigt, daß sich der verabschiedete Verbrecher in der Villa befindet. Sofort wurde die Polizei benachrichtigt, und Mannschaften des 2. Regiments drangen gegen 3 Uhr in das Haus ein. Eine Stunde später wurde das Heberatt-Commando alarmiert. Es erschienen nun Kriminalbeamte mit Panzerhemden und umflessten Haus und Garten. In dem Gebäude der Colonia herrschte inbald unter den Angehörigen größte Aufregung. Die Kinder der Generaldirektors, die seit dem Ausbruchsgeheimen und der Gohn des Gasmisstraus waren gesungen, ließen auf den nach dem Kaiser-Friedrich-Platz zu laufenden Balkon der Villa auf flüchten. Anzuweisen drangen die Beamten zu dem Fremdenzimmer vor.

Der Polizeibericht gibt folgende Beschreibung des furchtbareren Kampfes, der sich nun entwickelte: Am Schließloch der Tür fand man Papier. Diese Tür wurde eingetreten, eine aber nur etwa eine Handbreit weit auf. Sie war von innen durch Wädelrinde verperrt. Ein Beamter der Schutzpolizei stand an den Knien, ein Beamter der Kriminalpolizei an der Thür, die anderen Beamten um sie herum. Durch die Öffnung sah man in einen Wandspiegel, und in diesem

spiegelte sich ein Beil und am Fußende des Bettes dahinter Heidger, der dort kniete und eine Pistole auf den Bettrand aufgelegt hatte. Während die Beamten verurtheilt, die zur Zeit nicht sofort ein, aber es war von vornherein kein Zweifel, daß auch er sein Verbrechen mit dem Tod sühnen mußte. Wir erzählen folgenden Bericht:

„Sie sind im Spiegel an sehen. Kommen Sie herans. Hände hoch! Es wird nicht gefasst!“

Darauf ließ Heidger den ersten Schuß, der durch die Türöffnung in die Wand ging. Nun schlossen die Beamten durch die Türöffnung nach Heidger. Der Oberwachmeister Maibom hatte sich in den Gang gelegt, parallel zur Wand und zur Tür, und ließ sich nach der Türöffnung hin. In der Stille hielt er einen Finger vor den Kopf.

Als er am Angelpoker rechts vorbei lag, ließ Heidger zum zweiten Mal und traf den Beamten in die Stirn über dem rechten Auge. Man nahm nun Handgranaten zu Hilfe, und damit wurde Heidger in der Hand gefasst. Die Postbeamten schafften sofort eine Handgranate in den Raum hinein, und Heidger wurde aufgefordert, herauszukommen. Nach der zweiten Explosion aber lud er nochmals seine Pistole, und erst nach der dritten Handgranate legte er, fann aber immer noch nicht herans. Er sah unmittelbar neben der Tür zusammengekauert und hielt in jeder Hand eine fünfzählige Revolver, bis ihn schließlich ein Schuß von der Ecke unvernunftig zur Strecke brachte. Er hatte einen Brustwund und einen Handwund, davon getragen sowie schwere Verletzungen im Gesicht.

Nach der Befestigung des Zimmers hat Heidger auf einem dort liegenden Schreibblatt noch Briefe an seine Verwandte, seine Geliebte und den Staatsanwalt geschrieben. Er schloß mit den Worten: „Sie kommen, sind schon zwei Turen nebenan. — Bald werde ich am letzten sein!“

Am Abend ist der schwer verletzte Verbrecher dann gestorben. Die Heidgers haben viele Raub- und Mordtaten auf dem Kerbholz. Ihr Schuldloos ist noch gar nicht ganz festgestellt.

## Wie er entdeckt wurde.

Zur Ergänzung noch folgenden Bericht: Donnerstag morgen sah in der Villa des Generaldirektors Dr. Dertel von der Colonia-Feuerversicherungs-Gesellschaft, die sich in dem Häuserkomplex am Nießler Wall befindet, das Dienstpersonal beim Frühstück besaßen. Plötzlich hörte man aus der benachbarten Veranlagung eine verärgertes Geräusch.

Zwei Dienstmädchen begaben sich in den dunklen Raum, um Nachschau zu halten. Heidger mit einem Revolver in der Hand vor sich. Eines der Mädchen rief um Hilfe, verfluchte aber, bald, als der Verbrecher es mit der Waffe bedrohte. Der Missethater war von dem Generaldirektor Dertel, der einen Nebenraum nutzen gehört worden. Er verurteilte sofort, daß Heidger aufgestanden sein müßte und gab drei Alarmrufe ab. Durch die Schüsse aufmerksam gemacht, benachrichtigte Generaldirektor Dr. Dertel sofort das Heberatt-Commando. Auch eine in der Nähe befindliche Polizeipatrouille kam heran.

Anschließend von zwei Minuten nach das Haus umzingelt. Luftschiffen und Polizeibeamten, Schutzpolizisten aus Nürnberg, Feuerwehrautos, Straßensperren hatten heran. Der ganze Häuserblock wurde abgeriegelt. Der Kaiser Polizeipräsident Stauffert, der sich zufällig auf einem Morgenbesuch in der Nähe befinden hatte, eilte herbei und übernahm das Kommando.

## Heidgers letzte Briefe.

Die während der letzten Belagerung geschriebenen Briefe Heidgers lauten: Liebe Geschwister, wenn ihr mir verzeihen könnt, so verzeiht. Ich habe viel an euch geschrieben. Aber ich strandleute von einer Grube in die andere. Immer, immer tiefer. Zaß ich mal zum Mitter, würde hätte ich nie zum Mitter wohl! Ich bin ja doch euer Bruder, lebt wohl! Heins, dich schade ich vielleicht am meisten. Aber auch du wirst den Toten wohl verzeihen, was du dem Lebenden nicht kannst.

Lieber Vater, die Zeit eilt. Sie kommen schon. Ich will mir noch schnell danken für alles Gute, das du mit getan. Du wirst ja aut, wie ein Vater nur sein kann. Seit der Mutter nichts mehr höre und beste die durch die, diesen Selbstmord zu ertragen. Liebe wohl, Papa! Dein Sohn, Hans.“

an die Braut lautet: „Liebe Maria, wenn dir auch vielleicht an meinem letzten Grube nicht gelegen ist, aber nein, du wirst mir nicht, denn du hast mich geliebt wie ich dich. Ich habe viele Madels kennengelernt, doch geliebt habe ich nur dich, nur dich allein. Liebe Maria, wenn du meine Gedächtnisse haben willst, so bitte den Herrn Staatsanwalt, er möchte sie dir abschreiben, und ich würde, er wird es auch tun, und er kam in meinen Gedanken die dich nichts anfangen. Wenn sie auch nicht schon hin, so schreibe ich sie doch in Liebe zu dir. Ich küsse dich schnell noch einmal. Sie kommen, hind schon zwei Turen nebenan. Liebe wohl. In Liebe dein Hans.“

An die Staatsanwaltschaft: Ich möchte Sie bitten, beim Karl Lindenmann bei der Straßburg an nachschauen, daß Karl Lindenmann mich furchbar lieblichmütig ist, aber allein ich einer Tat wie ein Ueberläufer nicht fähig ist. Er hand vollständig unter meinem Einfluß. Er wollte ein Leben führen ohne mich zu arbeiten, und er kam in meinen Sinn und damit ins Verderben. Wollte er nicht mitmachen, so mußte er sich trennen und arbeiten, und das möchte er auch nicht gern. Ich höre grade. Wenn ich Munition hätte, hätte ich geschossen. Zu schreiben. Ich habe mich dem Staatsanwalt. Wie lange es mir noch dauern? Bald werde ich am letzten sein.“

Nichts ist zu schwer zum Stehlen. In Stolberg (Oberamt Neudorf) wurde Donnerstag nacht aus der Bahnhofskasse der sieben Zehner schwere Kassenschrank mit 1100 Mark Inhalt samt dem Besatzlos, auf dem er festgemacht wurde, durch Einbruch gestohlen. Im selben Zeit wurde in der Wohnung des Angeklagten, das offenbar von den Einbrechern benutzt worden ist.

## Die Beerdigung der Einsturzopfer in Vincennes.

Über 1500 Demoustranten dabei beteiligt. Donnerstag vormittag fand in Vincennes bei Paris die Beerdigung der 19 Arbeiter, die am vergangenen Donnerstag bei dem Einsturz eines Neubaus des Reichertingen hatten, die französische Regierung war offiziell vertreten. Wegen eines Auftrages von kommunistischer Seite, die Beerdigungsfestlichkeiten zu einer Kundgebung gegen den Bauunternehmer zu benutzen, war ein außerordentlich großer Polizeibataillon ebenfalls organisiert worden. Nach den bereits bei anderen Fällen bewährten Mittel ging man die Kommunisten ab, die an der Kundgebung teilnehmen wollten. In der Vorde der Vincennes wurden 1300 Mann festgesetzt und in Gewahrsam gebracht. Auch in Vincennes selbst und vergeblichen angrenzenden Gemeinden, durch die sich der Trauerzug bewegte, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt beträgt die Zahl der Verhafteten über 1500.

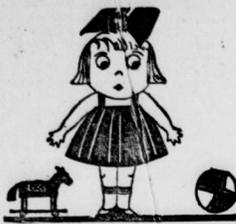
Unter der Führung, die Anführer hielten, bestand sich der italienische Generalpostul.

## Furchtbarer Bandenüberfall in Bulgarien.

Mittwoh abend überfiel eine Bande von acht bewaffneten Räubern das Haus eines reichen Bauern im Dorfe Gensbit im Bezirk Barua (Bulgarien). Die Räuber begannen das Haus mit Petroleum und säuberten es an, so daß der Bauer bei lebendigen Leibe verbrannte. Seine Frau, seine Tochter und sein Sohn wurden bestialisch mißhandelt. Die Räuber trugen 200 000 Lewas mit sich fort und flüchteten. Gendarmerie und Polizei nahmen die Verfolgung auf und konnten die Bande einholen, wobei fünf der Räuber erschossen, einsam, bei dem vier Wunden erlitten angenommen wurden. Die anderen flüchteten und werden weiter verfolgt.

## Hotelbrand in Chicago.

Beim einem Brande im Hotel-Dorchester in Chicago, einem Logierhaus für Männer, kamen sechs Personen in den Flammen um. Ein Mann wurde verletzt. Die Flammen richteten sich auf die Treie.



Unsere umfangreiche, sehenswerte  
**Spielwaren-Ausstellung**



ist eröffnet  
Wir bitten um zwanglose Besichtigung

Unsere Auswahl ist sehr groß — Die Preise der guten Waren entsprechend anerkannt billig

Gekaufte Spielwaren werden bei Anzahlung bis 21. Dez. zurückgestellt.

Auch nach auswärts kostenlose Zusendung durch unsere Lieferautos.

**Preiskarten**  
für Knaben und Mädchen bis zum Alter von 14 Jahren. Für die richtigen Lösungen haben wir wertvolle Spielwaren-Preise ausgesetzt! Ankauf und Bedingungen in unserer Spielwaren-Abteilung.

**Burghardt & Becher** Leipziger Straße 10

**Stadt-Theater Halle**  
Heute Freitag, 20—22.15 Uhr  
Sind wir das nicht alle?  
Sonabend, 20—23 Uhr  
Margarethe

**Textbücher** zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den **Bücherstuben** der **Saal-Zeitung** (Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6 Tel. 24646

**Walhalla**  
Dir. A. Kleinmann  
Tel. 28385.

Versäumen Sie ja nicht **Paul Beckers** in seiner Glanzrolle, in **Fliegentüten-Heinrichs Glück** anzusehen. Die Vorstellung steigt täglich Letzte 6 Tage Sonntag, näc. m. 4 Uhr **Familien-Vorstellung** zu ganz kl. Preis. von 0.50 bis 2.— Kinder die Hälfte

**Koch's** Künstlerstiele Und menus ein glänz. Programm. Sonabend, den 27. Okt. **Rheinisches Winzerfest!** In Naturkost! Besond. billige Weinpreise! Ueberraschungen! Ballonpreisschlacht! Wertvolle Geschenke!

**Bergschänke** Perle d. Saaletales Jeden **Sonabend nachmittags Konzert** Eintritt frei!

**MODERNES THEATER**  
Nur noch wenige Tage! **Paddy u. Paddy** die orig. dänisch. Exzentriker Elvira und Charles Roué Revue-Tänze aus Paris **Karl Heinz** in seinen aktuell. Vorträgen **Matti Maska** die Stimmungs-soubrette und die weiler. Attrakt. **Zum Tanz** **Andor Csoranyi** die beste Tango-Kapelle.

**Auswärtige Theater**

**Reuss Theater in Leipzig** Sonab. 27. Okt., 20.00 **Der Waffenschmidt**  
**Altes Theater in Leipzig** Sonab. 27. Okt., 20.00 **Die Abenteuer des braven Soldaten Schweig**  
**Neues Operetten-theater in Leipzig** Sonab. 27. Okt., 20.00 **Schwarzmalheur**  
**Städt-Theater in Magdeburg** Sonab. 27. Okt., 19.00 **Zambrüter**  
**Städt-Theater in Magdeburg** Sonab. 27. Okt., 20.00 **Der Prozeß**  
**Willy Dagan**  
**Städt-Theater in Erfurt** Sonab. 27. Okt., 19.30 **Der eierläufige Gschmitt** — Der Geizige  
**Städt-Theater in Erfurt** Sonab. 27. Okt., 20.00 **Regeneration**  
**Reichs-Rational-Theater in Weimar** Sonab. 27. Okt., 19.30 **Die Frau**

**Ruf**  
Buchhaltung

Die typographierte, bis ins Letzte Hand- oder Maschinenschrift.  
Max Döben, Organisator, Halle, Schwetischestr. 37.

**Auf, auf zum billigen Kauf!**

**Flotter Frauenhut aus Velvet 5.75**  
**Vornehmer Frauenhut modicum Frauenreifer 8.75**  
**Wiedsamer Frauen Filzhut 3.75**  
**Elebantar Frauen Filzhut 6.75**

**in's Haus der Hüte**  
**G. m. b. H., Leipzig**  
**Filiale Halle nur Gr. Ulrichstr. 11**

Großes Spezialunternehmen Deutschlands.

**Saalschloß**  
Morgen, Sonabend, 8 Uhr  
der Auftakt der Winterreise  
**Großer Gesellschaftsabend**  
Es spielt Helmut Ritter, Leipzig mit seiner Künstler-schar die führende Jazzkapelle vom Leipziger Zoo und Zentral-Theater  
**Internationale Tanzdarbietungen** in höchster künstlerischer Vollendung  
◆ Keine erhöhten Eintrittspreise! ◆  
Ende 3 Uhr.

**Kaffeehaus Rothnick**  
**Fest der Weinlese**  
**Eichhorn-Duo**

**Heidepark**  
Kunze Sonntag Künstler-Konzert  
Beginn 3 Uhr. Eintritt frei.  
Mein Parkettsaal steht Vereinen unentgeltlich zur Verfügung.

Abendmusik im geheizten Dom  
Sonntag, den 28. Okt., 6 Uhr  
**Isaaks Opferung**  
Volkstümliches Oratorium von Hermann Franke.  
Kirchenmusikdirektor zu Sorau.  
Anstehende: siehe Anschlagstafeln  
Mus. Leitg. Dr. Friedr. W. Schönberr  
Eintrittsprögr. zu 0.50 u. 1.00 M. bei H. Hothan und an der Kirchtür

**Sprechapparate**  
Schallplatten in Riesenauswahl.  
Billigste Preise, Zahlungserleichterung.  
**Otto Pieler**, Lauchstädter Straße 14.

**Stempel-Pfautsch**  
Gr. Nikolaistr. 6  
Fernruf: 23668

Wasserfeste  
**Segeltuch - Schürzen**  
für alle Berufe passend, nur bei  
**Mr. Wehr**, Leipziger Str. 81.

**à Stück 20 Pfg.**  
**Hermann Weise, Halle a. S.**  
Delitzscher Straße 93  
Meine Spezialmarke: 50 Stück 9.50 Mk., franko Zusendung bei 100 Stück  
Wohnmühlen Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum  
Hausschneiderin Gretl Meubert, Zaun 3 Markt, Reuss 4,50 Markt, Schriftlich, Halle, Frothauer Straße 62.  
Großer Reifekorb gegen beide Blumen-truppe ober feinen Tisch zu verkaufen. Halle, Bräuerstr. 4, 1.

Wohnlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabeboten ohne Bringerlohn 1,80 RM., Angebotspreis 0,30 RM., die zehnjahressene Kolonclacie. 1,25 RM., die Restametteile.

Aus der Stadt Halle

Im japanischen Pavillon.

Halle ist um eine Sehenswürdigkeit reicher. An der Endstation der Straßenbahn Ecke Landrain, Getränkehandlung und Weidestraße ist ein zierlicher Bau errichtet worden, ein Pavillon, dessen Form durch die Anwendung orientalischer Elemente bestimmt worden ist. Die Wände des eingeschlossenen Raumes, das einem japanischen Teehaus nachgebildet zu sein scheint, verjüngen sich nach oben, sondern nach unten, der Erde an. Das Dach weist in seiner Formprache ebenfalls die äußerlichen Merkmale japanischer Baukunst auf.

Von anderen Gebäuden steht das Häuschen — bis jetzt — so weit entfernt, daß es in seiner Unmittelbarkeit ganz isoliert wirkt, durchaus nicht fremdartig; was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Bauherr, der diesen Pavillon entworfen hat, in der Betonung fremdländischer Bauformen gegenüber deutscher Verfassart weisses Wohlgefallen geübt hat. Ein Vorzeichen des höchsten Hochbaunamts.

Was nun ist der Zweck dieses grasgrünen Häuschens? Ein japanisches Teehaus ist es nicht. Ursprünglich dachten die Vorbergehenden, hier würde eine Baraballe für die auf die Straßenbahn fahrenden geschaffen. Aber nein, es sind andere Bedürfnisse, für die der japanische Pavillon bestimmt ist. Er ist ein Vorbehalt. Männern und Frauen zeigen Anstalten an, daß sie sich hier tunen „ausruhen lassen“ können. Die andere Hälfte des Häuschens aber dient der Ausgabe von Getränken, Seltzer, Mineralwasser, Schokolade und dergleichen. Es wird für alle Bedürfnisse gesorgt!

Eine leichte Drehung zurück.

Die hällischen Lebenshaltungsstellen-Anzeiger hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 24. Oktober 1928 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verzehrer, ohne Steuern und soziale Abgaben): 151 Prozent, (Veränderung gegenüber der Vorwoche — Prozent);
- 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 148 (—) Prozent;
- 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 142 (—0,7) Prozent;
- 4. Ernährung: 145 (—0,7) Prozent;
- 5. Heizung und Beleuchtung: 184 (—) Prozent;
- 6. Wohnung: 127 (—) Prozent;
- 7. Bekleidung 104 (—) Prozent;
- 8. Sonstiger Bedarf: 179 (—) Prozent.

Für Halle ist kein Geld da!

Notwendigkeit eines agrarökonomischen Instituts der Universität.

Im Preussischen Landtag ist folgender Antrag der Deutschen Volkspartei eingegangen:

Betreffend Schaffung eines agrarökonomischen Instituts an der Universität Halle hat der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf die kleine Anfrage des Abg. Dr. Sölltan (Nr. 2076, Bl. 1499) im vorigen Landtag, am 3. März 1928, erwidert, daß „erwogen“ werden solle, ob die Mittel in den Staatshaushalt 1929 eingelegt werden können. Angehörig seien die Verhandlungen des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über diesen Gegenstand mit dem Herrn Finanzminister auf Schweregefallen. Da es nicht angeht, daß der landwirtschaftliche Nachwuchs an der Universität Halle weder in Vorkursen noch in Zierernährung ausgebildet werden kann, beantragen wir, in dem dem Landtag jetzt vorzuliegenden Staatshaushalt für die Schaffung eines agrarökonomischen Instituts an der Universität Halle eine erste Rate von 100 000 Mark einzusetzen.

Der Finanzminister scheint zu verneinen, daß Halle gerade auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Studiums eine Tradition zu wahren hat. In Halle wirkte Gehelmarth Julius Schüb, der Begründer des landwirtschaftlichen Studiums in Deutschland. Halle stand mit seinen Instituten für landwirtschaftliche Forschung und Unterrichtung jahrelang an erster Stelle. Es verlohnt gegen die bisherige Aufgabe der Universität, wenn der preussische Staat nicht mehr die Mittel hergibt, die nötig sind, die landwirtschaftlichen Institute in Halle weiter auszubauen und sie in jeder Beziehung auf der Höhe zu erhalten. Öffentlich findet der Antrag, der die hällischen Stellen energisch an ihre Pflicht mahnt, im Landtag die nötige Unterstützung.

Waffen für Inhaber von Jagdscheinen.

Auf Grund des Gesetzes über Schutzaffen und Munition vom 12. April d. J. berechtigt der Jagdschein im gesamten Reichsgebiet während der Dauer seiner Gültigkeit den Inhaber zum Erwerb von Jagdwaffen und Faustfeuerwaffen in dem darin vermerkten Umfang. Die Aufnahme des Vermerks ist bei Lösung des Jagdscheines zu beantragen; sie kann auch während der Gültigkeitsdauer des Scheines erwirkt werden.

Wie der Minister Preussische Presseblatt einem Rundschreiben des preussischen Landesverwaltungsministers entnimmt, ist die Entscheidung über den Umfang des Waffenenerwerbs in das Ermessen der Ausstellungsbehörde gestellt, die dabei die Zuverlässigkeit des Antragstellers zu berücksichtigen hat.

Lebermut oder Inwilie?

Eine Berlebschloßung in der Rannischen Straße, an der Einmündung der Gr. Braubausstraße, veranlaßt ein wild gewordener Gaul, ein prächtiges farbes Tier, das den kleinen Wagen herumflüchtete, daß die Passanten in alle Richtungen flüchten mußten.

Früher hätte man gelacht, es habe ihn der Jafer gelassen, aber auch die Pferde können sich nach dem Verfaller Vertrag nicht über zu nahe heute wohl nicht verhalten. So wird es wohl die Empörung gemein sein, daß man ihn vor einen Wagen spannte; viel lieber wäre es wohl als Reispferd durch die Heide getrieben, wo das Laub so schön unter den Füßen raschelt und die Sonne das blaue Fell freilegt.

Man kam noch dazu, daß ihm die Zeime unter den langen Schweiß geriet. Das fahle, erregte ihn ungeheuer. Was Wunder, daß sein Freiheitsschrei sich mächtig regte. Er teilte aus, drückte sich im Kreise und zerbrach die Delle. Es war ein Glück, daß die Straße gerade ziemlich frei von Fußgänger war, sonst hätte es allehand Zusammenstoße gegeben. So war der Schaden verhältnismäßig gering.

Der Fahrer brachte das aufgeregte Tier mit vieler Mühe zur Raison. Er nannte es einen „Rebber“.

Ein achtfähriger Weltreisender.

Im vorigen Monat trat ein Dallenfaser Kind, der achtfährige Gerhard Zakrow, allein die große Reise über den Ozean nach Amerika an, um seine Mutter in Buffalo, die er drei Jahre lang nicht gesehen hat, zu besuchen.

Amerikanische Zeitungen bringen das Bild des unermüdeten Jungen und berichten über seine Reise u. a. folgendes:

Als Gerhard auf das große Schiff „Revolte“ der Hamburg-Amerika-Linie einsteigen war, fand er bald neue englische Freundinnen, Minna und Margarete. Jeden Tag spielten die drei zusammen und wandten sich um Hilfe an die Fräulein, wenn Minna die Reisengerade des Gerhard nicht verstehen konnte. Der Höhepunkt der Reise war ein Maskenball. Von dem Reisefreundinnen angeleitet, trug Gerhard seine einzige Erwerbung, eine amerikanische Flage, in beiden Armen.

Nach 12 Tagen landete die „Revolte“ in New-York. Gerhard sah zum erstenmal das neue Land, wo seine Mutter in der großen Stadt Buffalo wohnte. Es war Abend, und wenn er die Reise fortsetzen wollte, müßte er allein im D-Zug nach Buffalo fahren. Aber die New-Yorker Reisenden halfen ihm, bis zum Morgen bei sich zu behalten und telegraphische Botschaften an den Eltervater Gerhards. Da aber das Telegramm nicht ankam, ging dieser zum Morgenjunge, fand aber Gerhard nicht.

Wenigstens. Anfragen an die Buffalo-Reisendenhilfe brachten die Nachricht aus New-

York, daß der Junge nach Buffalo unterwegs wäre. — Sobald Gerhard dem Zuge entstieg, war, führte er seinem Vater, den er sofort nach einer Photographie erkannt hatte, in die Arme.

Mit großen blauen Augen müdete er interessiert seine Umgebung und versuchte mit seinem Vater, der fröhlich darauf los ging, Schritt zu halten. Es war wie eine Einführung in ein Weltreinen. Aber Gerhard hatte Bergangen daran und hörte begierig zu, als sein Vater ihm erzählte, wie er nachher in seinem amerikanischen Umgang ausfallen würde. Als er dann seinen teuren molleinen Anzug mit den Ankerknöpfen anhatte, sagte Gerhard seinen Freunden von der Reisendenhilfe Lebewohl. Er nahm seine große Reisetasche ab und machte eine tiefe Verbeugung. Dann nahm er die Kiste zusammen, stellte sich framm hin und reichte jedem lächelnd die Hand.

Todesbringender Unfall beim Rangieren.

Ein 28 Jahre alter Eisenbahnarbeiter verunglückte beim Rangieren auf dem Dampfbahnhof. Er wurde zwischen die Räder zweier Güterwagen eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen an den Armen, Beinen und an der Brust. Im Giftabstrichungsstadium ist er seinen Verletzungen erlegen.

Selbstmord durch Salzsäure.

In der Wallstraße beging eine Frau, die von ihrem Manne getrennt ist, Selbstmord, indem sie Salzsäure trank. Als man sie auf fand, lebte sie noch. Rettungsversuche in der Klinik waren jedoch vergeblich, die Frau starb unter schrecklichen Qualen.

„Das Bier war alle.“

Verlobungsfeier in einem Hause im Südviertel. Es geht recht lustig zu, aber als die Zeit vorrückt, sind die zwei Kästen Bier, die man angefahren hat, gar zu schnell alle. Und gerade jetzt will man sich noch nicht trennen. Neues zu kaufen, das ist jetzt's Ged.

„Ach, was brauchen wir Geld. In wenigen Minuten schaffe ich ein Fass Bier heran.“ So läßt sich ein junger Gast vernehmen. Holt einen Handwagen von Hof und fährt geschwind zur nächsten Bierkneipe.

„Derr Gottwirt Sonnhoß schickt mich. Ihm ist das Bier ausgegangen, weil zufällig heute auch das ganze Lokal voll ist. Darauf war er nicht eingerichtet. Sie möchten ihm doch mal auspassen.“ Der Wirt, der mit dem Nachbarn schon manchmal einen Wangel entrot, hier ausgetan hat, gibt abmühsam ein Fass her. Der junge Mann läßt los, und nun gehen die Beugen der Freunde von neuem hoch bei der Verlobungsgesellschaft.

Aber der Wirt hat doch Interesse dafür, wie es denn kommt, daß sehr Nachbar um die Ecke vor Ultimo noch solchen Zulauf hat. Er geht hinüber und sieht insgesamt — zwei Käste



**Theobald** **wkw**  
 -hier recht devote  
 Verbeugt sich gem vor Herr Rothe  
 Dess Nam ist überall bekannt  
 Als kann's Meister im deutsches Land  
 Und soch nem Freund schick angezogen,  
 Dem ist die ganze Stadt gewogen  
 Er trägt natürlich die perfekte Kleider  
 Hoch Theobald, der wackere Streiter!

- wkw** Winter-Ulster in Cheviotstoff mit angewebtem warmen Futter . . . . . 29.-
- wkw** Winter-Ulster rostbraun, kräftige Cheviotware mit Rückengurt oder Rundgurt. . . . . 49.-
- wkw** Winter-Paletot marengo Cheviot mit Samtkragen ilreihige Form . . . . . 39.-
- wkw** Gehrock-Paletot moderner Schnitt, eleganter Sitz, gute tragbare Stoffe . . . . . 49.-
- wkw** Lederjacke welches angenehmes Chr.-Nappaleder . . . . . 78.-

**Herr Rothe**  
 in einem eleganten Winter-Ulster aus prima schwerem Cheviotstoff mit Hundgurt . . . . . 59.-

**Theobald**  
 im eleganten Winter-Paletot aus marengo Cheviot . . . . . 49.-

**s. Weiss**  
 Halle am Markt gegründet 1870

DAS HAUS DER EIGENEN FABRIKATION

denen die Kräfte müde sind... dort sein der Gefährlichkeit.

Kraftpostverkehr Halle-Döllnitz.

Die Fahrten auf der Kraftpostlinie Halle-Döllnitz müssen folgen der Straßenverhältnisse (Prüfungsanstalt Halle-Keipzig, Abwechslung Dresden bis nach Dessau).

Neuerwerbungen der Universitäts-Bibliothek.

Diese Bücher stehen vom 29. Oktober bis 3. November im Verkauf aus: H. v. Gogh: Briefe, Berlin 1928. - H. Wibel, R. Groß: Beiträge zur Volkswirtschaftslehre.

Knappheitswahlen.

Für die Knappheitswahlen, soweit sie von den Arbeitern vorgenommen werden, sind für die Wahl der freien Gewerkschaften 14181 Stimmen abzugeben.

Wettervorhersage.

Wahrscheinlich nur mit Genehmigung der zölibatlichen Bundesministerie Wetter: Von dem neuen, mit einem Kern über England gelegenen Hoch...

Hallische Witterungsbericht.

25. 10. 9 Uhr abends, 26. 10. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 765,6, 761,8.



Evangelisch-Sozialer Presverband.

In Gieseben wurde nach einer Vertagung und einer geschlossenen Besprechung der Mitarbeiter des Presverbandes...

Verbesserungen im Postverkehr.

Von der hallischen Postwirtschaftsversammlung. / Geschäftsgang bei der Postverwaltung. Ein gemeinschaftlicher Betrieb für die Kraftomnibuslinien. / Die letzte Postkutsche verschwindet.

Wann auch im Stimmjahr der Oberpostdirektion eine Postwirtschaftsversammlung stattfand, die von den Vertretern der führenden Handels- und Wirtschaftsv Verbände...

Rabel Halle-Magdeburg. Gelegentlich, so daß nach dem Rabelreise Berlin-Magdeburg, Berlin-Halle und Halle-Magdeburg geschlossen sein wird.

19 größere Managemetellen. Diese Postanagemetellen sollen dazu dienen, dem Publikum weite Wege bis zur Post zu ersparen.

In verschiedenen Städten, im ganzen bei 54 Postämtern, sind die Schalterdienstleistungen ebenfalls verlängert worden.

Auch häufig ist die Oberpostdirektion hervorzuheben. So ist die Briefkastenreinigung für Kraftwagen vollendet worden. In Annaberg, Bad Liebenberg, Gieseben, GutsMuths und Reichenhain...

Kraftomnibuslinien. Erhalten. Seit dem 1. April 1927 sind folgende Kraftomnibuslinien eingerichtet worden: Halle - Seeburg - Hohnitz, Halle - Döllnitz, Halle - Querfurt, Wittenberg - Martensburg, Wittenberg - Seegrehna, Wittenberg - Martensburg und Wittenberg - Niemitz.

Postabschließung von 1.050.000 Kilometer. Rund 1 1/2 Millionen Personen werden im Jahr auf diesen Linien befördert.

Die Mittelgliederungsverammlung des Ev.-Soz. Presverbandes wurde im Namen der Stadt Gieseben von Bürgermeister Dr. Wallisostoff geleitet.

Der letzte Postkutsch. Ihm und der letzten Postkutsche zu Ehren findet am 31. Oktober nachmittags 2.30 Uhr im Posthof Thielenerstraße eine Feier statt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung galt der Besprechung von Anträgen und Klagen, die aus Handels- und Wirtschaftskreisen der Oberpostdirektion entgegengebracht wurden.

Durch die Einrichtung einer Landkraftpost Corbetha-Neuendorf-Merzbach ist dem erhöhten Verkehr nach Corbetha und Merzbach...

Alle Kraftpostbetriebe, die privaten sowohl wie die der Reichspost, sind jetzt in einer Wirtschaftsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Die Luftpost. Zu benutzen. Halle, das seinen eigenen mittelbrennigen Flugzeugen habe, dürfte es nicht zulaufen, daß andere Städte, die den Flugzeugen nur als Gast...

Zum Schluss der anregend verlaufenen Tagung, die den Beweis erbrachte, daß die Oberpostdirektion in Halle der ehrlichen Willen hat...

Die Luftpost überhaupt benutzt wird, ihr anvertraut werden soll. In allen Straßen der Reichspost sind nunmehr die Briefkasten für Luftpost eingerichtet.

Die Luftpost überhaupt benutzt wird, ihr anvertraut werden soll. In allen Straßen der Reichspost sind nunmehr die Briefkasten für Luftpost eingerichtet.

Die Luftpost überhaupt benutzt wird, ihr anvertraut werden soll. In allen Straßen der Reichspost sind nunmehr die Briefkasten für Luftpost eingerichtet.

Die Luftpost überhaupt benutzt wird, ihr anvertraut werden soll. In allen Straßen der Reichspost sind nunmehr die Briefkasten für Luftpost eingerichtet.

Die Luftpost überhaupt benutzt wird, ihr anvertraut werden soll. In allen Straßen der Reichspost sind nunmehr die Briefkasten für Luftpost eingerichtet.

bis 3. November folgende Chorale von den Hausmannstern gebildet: Sonntag, 'Großes Lob'...

Pferd und Kuh.

Der jetzt an den höchsten Verfallenen im Sozialen Fortschritt geht über nach dem Weg über die Größlichkeit zu führen, der verläuft nicht nachzuführen, wie weit denn die beiden Monumentalfiguren an den Pfeilern der Größlichkeit, Pferde und Kuh...

Der hiesige Fortschritt, der die Menschheit noch immer von Zweifel erfüllt ist. Werden die Figuren tatsächlich ein Schwarm für die Größe sein? Werden sie nicht als etwas Fremdes erscheinen, das dort nicht hingehört? So geben die Fragen.

Beiderung.

Auf dem Bahnhofs freies, den Schülern aus dem Mitleiden, eine Anzahl Schülern, die die höheren Klassen betreten. Mit Interesse sehen sie, wie ein Beamter aus den Wagen vierter Klasse Diener-Klasse-Wagen macht, indem er...

Schöne Trotha.

Der Untergang zeigte einen Wasserstand von 1.40 Metern. Die Gänge ist jetzt geteilt um 1.40 Metern. Die Gänge ist jetzt geteilt um 1.40 Metern.

Leipziger Woche 27. Oktober bis 1. November.

Die Leipziger Woche bringt ein vielfältiges, das in der Festlichmachung des Antrittsplatzes und in der Aufmachung des Vortragsplatzes...

Die einheimischen Raubbögel und der moderne Kulturkampf.

Ueber dieses Thema sprach gestern abend im großen Saal des Zoo Herr Dr. Handwerker, der Direktor unserer Zoologischen Gärten.

Der Vogelwirth, der die Raubbögel aus, habe sich bisher ziemlich einseitig nur mit der Klein-Vogel beschäftigt. Gewiss seien diese Tiere durch die moderne Kultur, besonders durch die einseitige Bewirtschaftung unserer Gärten...

Die Raubbögel sind in der Natur durch die einseitige Bewirtschaftung unserer Gärten...

Die Raubbögel sind in der Natur durch die einseitige Bewirtschaftung unserer Gärten...





### Familien-Nachrichten

Für die anlässlich unserer  
**Silberhochzeit**  
und unseres  
**Geschäftsjubiläums**  
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir  
herzlichst

**Gustav Petraschk**  
und **Frau**  
Gr. Steinstraße 10  
Halle (S.), Gr. Märkerstr. 20

O Schicksal, wie bist du so hart.  
Gestern wurde von ihrem kurzen Krankenlager  
erlöst meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende  
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Ida Parther gen. Kupper**  
geb. Wiegand  
In tiefem Schmerz.  
**Hermann Parther gen. Kupper**  
nebst Kindern  
Planens, Dorststraße Nr. 2.  
Beerdigung Montag 3 Uhr von der Kapelle des  
Beesener Friedhofes.  
Ihr Leben war Mühe und Arbeit nur für das  
Wohl ihrer Kinder.

**Wenn** **Vater**  
**waschen**  
**musste...**

kaufte er  
noch heute  
eine

**Original Miele**  
Waschmaschine

**Mielewerke A.G.**  
Gütersloh/Westfalen  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Heute abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem,  
schwerem Leiden unser geliebter Vater, unser guter Bruder,  
Schwager, Onkel und Großonkel, der

**Landwirt**  
**Emil Faulwasser**  
Kgl. Preuß. Hauptmann d. L. a. D.  
Veteran von 1870/71 und 1914/18  
im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Hulda Faulwasser**  
**Frida Faulwasser**  
Halle a. S. den 24. Oktober 1928.  
Wilhelmstr. 19.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag,  
dem 29. Oktober 1928, um 3 Uhr in der kleinen Kapelle des  
Gertaudenfriedhofes statt.

**Brillen**  
**Schaefer**  
Gr. Steinstr. 29a

**Geboren (auswärts):**  
Wag. Eduard und Frau, Werfburg,  
1 Z.  
**Verlebte (auswärts):**  
Erich Sautenflüger mit Charlotte  
Höle, Steina und Steigra.

**Geboren (auswärts):**  
Gisela Schleich geb. Schmidt, Göbbitz,  
35 Jahre.  
Anna Wilmann geb. Ulrich, 57 J.,  
Schiffahrt (Beerdigung 27. 10., 15  
Uhr).  
Auguste Bell geb. Hein, Werfburg  
(Trauerfeier 27. 10., 15 Uhr, in  
der Kap. des Altenburger Fried-  
hofes).  
Paul Wagner, 16 Jahre, Werf-  
burg (Beerdig. 27. 10., 16 Uhr,  
von der Kap. des Altenburger  
Friedhofes).  
August Schmidt, 83 Jahre, Frey-  
burg a. U. (Beerdigung 27. 10.,  
15 Uhr).  
Wag. Zeisig, 80 Jahre, Aler-  
bubenheim.  
Gottlieb Schö, 72 Jahre, Aler-  
leben (Beerdig. 26. 10., 15 Uhr,  
von der Friedhofskapelle).  
Julius Weidig, 75 J., Alerleben.  
Dito Theuerfort, 76 Jahre, Canena  
(Beerdigung 27. 10., 16 Uhr, vom  
Trauerhause).

**Kirchliche Nachrichten**

für den  
21. Sonntag n. Trinitatis, d. 22. Oktober 1928:  
Rärgangern: Abendmahl (A), Schlüssel (S),  
Ambergottesdienst (A).  
Rolle:  
Für Verfertigung der Kirchengeld- und Kirchengeld-  
Gemeinden

**H. R. Frauen:** 10 Rawert, 8 Sollen;  
Wittmoor, Reformationsfest, 9 Schulgottes-  
dienst, 9 Sollen, 20 Reformationsfest unter Mit-  
wirkung des Stadtingehors, Vortrag von  
Gut. D. Helmig; Donnerstag 20 (S) im  
Reformationsmuseum, Sollen.  
**St. Ulrich:** 10 Räuber, 17 Jugendgottes-  
dienst, 17 (S) gef. Abendmahl, 20;  
Wittmoor, Reformationsfest, 9 Schulgottes-  
dienst; Heide; Freitag, 20 (S), Al. Brau-  
haus, 16 (S).  
**St. Ulrich-Eist:** Freireisende 20:  
10 Schulg.  
**St. Moritz:** 8 Folgt, 10 Jahrestag des  
Glaubensbundes, 10 (S) Sollen, 10 (S) Sollen,  
Dienst, 20 (S) Keller im Sitzungszimmer;  
Wittmoor, Reformationsfest, 9 Reformations-  
fest, Folgt.

**Spätkirch 20 Keller:**  
Dom (Kl. Gemeinde): 10 Gabriel, 15  
Abendmahl (Jahresfeier); Dienstag, 20  
Sollen, Beerdigung im Gemeindehaus; Rang;  
Wittmoor, Reformationsfest, 10 Schulgottes-  
dienst; Rang, 20 Wochenandacht im Gemein-  
dehaus, Wind.

**St. Lorenz:** Sonntag, 20 20 Wochen-  
andacht; Sonntag, 10 Duda, 17 Heide Stepa-  
nus; Dienstag, 20 15 (S), Freitags 29;  
Donnerstag, 20 15 Männer, Beidenplan 17.  
**St. Stephanus:** 10 Meiboh, 17 Duda;  
Dienstag, 15 Gilden-Männer, Gemeinde-  
haus; Wittmoor, 15 Wilhoms-Männer, 6  
Gemeindehaus; 2 Donnerstag, 20 (S) Gemein-  
dehaus, Meiboh.

**St. Georgen:** 3 Mitte, 10 Sollen, 11 30  
Unter, m. b. konfirmierter Abend, Sollen;  
Montag, 20 (S) Gildet; Wittmoor, Reforma-  
tionsfest, 9 Schulgottesdienst, Sollen.

**Prop. Windenbanntal:** 10 Sellmann,  
Diatonienhaus; 10 Schroter; Wittmoor;  
20 15 (S) Heide.

**Wald:** 10 Keller, 17 Bach, 20 Ewange-  
lionsverammlung; Dienstag, 20 Gemein-  
dehaus, Bach.

**St. Johannis:** 10 Heide, 11 30 Men-  
ten (A), 15 Guelmus (A), 18 Guelmus;  
Wittmoor u. Donnerstag, 20 (S).

**Stadtmitteln:** 20 Vorbereitungsabend  
für die Gildengemeinschaft, Dienstag 19 45  
Eingehube, 10 15 20 15 (S) Juli; Wittmoor  
20 15 Beisensabend des Chr. Vereins für  
Frauen und junge Mädchen; Freitag 17  
Frauenbühnen-Jubil.; Sonntag, 20 15  
Blau + Arcus + Familienabend; Sonntag, 17  
Jugendgottesdienst für evangel. Jugendber-  
eibe in der Ulrichstr., Freitag 18. Juli.  
**St. Bartholomäus:** 10 Barbe, 18 Sollen,  
Wittmoor, Reformationsfest, 9 Schulgottes-  
dienst; Barbe; Freitag, 20 Sollen, Beerdigung  
im Gemeindehaus, Heilwig.  
**Petrus:** 10 Sollen; Wittmoor, Reforma-  
tionsfest, 9 Schulgottesdienst; Bonnet.

**Statt Karten!**

Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines lieben,  
unvergesslichen Mannes von allen Seiten in so unendlich  
reichem Maße zuteil gewordenen herzlichen Beweise der  
Teilnahme spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus. Be-  
sondere Dank Herrn Pastor Gabriel für seine trost-  
reichen Worte am Sarge und Herrn Dr. Petzold für seine  
aufopfernde Mühe und Liebe bis zur letzten Stunde. Dank  
auch dem Verein Hallescher Tafeldecker und Lohnkellner  
sowie dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-An-  
gestellten für ihr letztes Geleit.

Halle (Saale), Or. Wallstraße 45, den 26. Oktober 1928.  
**Ww. Luise Gerlung.**

**Billige bühnliche**  
**Bettfedern**  
Für reine saftigste Gärten  
1 Kilo graue gelblich  
2/3 3 - halbweiße 2/3 4 -  
weiße 2/3 5 - hellere  
2/3 6 - u. 2/3 7 - bzw.  
nennliche 2/3 8 - u. 2/3 10 - beste Sorten  
2/3 12 - u. 2/3 14 - Versand portofrei  
schickt geg. Nachn. Einz. Ind. Abnahme u.  
Abnahme gefast. Benedikt Sackel,  
Cobes Nr. 193 b. Witten, Böbmen.

**Katholische Gemeinde:**

**Sterleben:** 11  
Vieladorf: 8.30  
Hühls: 14  
Zehndorf: 8.30

**St. Franziskus und Elisabethkirche**  
manerstraße 11; Sonntag, 7, 8, 9.30 bis  
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1. bis 31. August mit  
Bischof, 18 Segensand.

**Ww. Luise Gerlung.**

Für die wohlwunden Beweise herzlichster  
Teilnahme beim Heimgange unserer lieben  
Mutter, der Lehrerin

**Emilie Wetzel**  
geb. Quarg

sagen wir unseren innigsten Dank.

Braunsdorf b. Merseburg, den 26. Oktbr. 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Charlotte Glück geb. Wetzel.**

**Alexander Bode**  
Gr. Steinstr. 69 Halle a. S. Tel. 265 05

**Blumenarrangements**  
**Trauerkränze**  
**Schnittblumen**  
steils in feiner Auswahl.  
(Blumenspenden-Vermittlung nach überall).

**Teppiche**

**Läufer, Tisch-, Divan-, u. Stepp-**  
decken liefert o. h. e. Anzahlung  
gegen 12 Monatsraten.  
Woll- und Seidenwarenfabrik  
**Herrn Schörr**, Aelt. Teppichversand  
direkt an Private **Immerag 7**  
Verlangt sofort unverbindlich 7

**Wunschliste Geschenke und oder Linienführung**  
find die Wunschliste aufpassen gefälligen Bestellungen. — Die Preise stellen bei Aufpassen guten Qualität große Vorteile.

**6 Prima Alpaka-Edelstiel**  
mit Etui, modernes Muster  
matt ..... 7.90  
poliert ..... 6.40

**12 Prima Alpaka-Edelstiel**  
mit Etui, modernes Muster  
matt ..... 14.75  
poliert ..... 11.75

**Bestes Solinger Stahlbesteck**  
mit schwarzem Holzgriff Paar 1.30  
mit Ebenholzgriff Paar 1.30

**Badenbesteck**  
prima Solinger Stahl  
Paar 1.00

**Kafabesteck**  
Kasthorn Paar -50  
Naturhorn Paar -95

Durch den  
Großverkauf mit  
500 führenden  
Fachgeschäften  
können wir in  
jedem unserer  
Spezialartikel  
steils etwas  
Besonderes  
bieten.

**6 Prima Alpaka-Katzenstiel mit Etui**  
modernes Muster  
matt poliert  
7.10 6.75 4.50 3.35

**12 Prima Alpaka-Katzenstiel mit Etui**  
modernes Muster  
matt poliert  
14.75 11.75 9.10 6.75 4.50 3.35

**6 Prima Alpaka-Katzenstiel mit Etui**  
modernes Muster  
matt poliert  
7.10 6.75 4.50 3.35

**Gut versilberte Ausfühern in aparten Mustern**

Eßmesser	..... 2.10
Eßgabel	..... 1.25
Eßlöffel	..... 1.25
Teelöffel	..... 0.75
Suppeneschöpfer	..... 2.50
Gemüselöffel	..... 4.-
Saucenlöffel	..... 4.-

**12 Prima Alpaka-Katzenstiel mit Etui**  
modernes Muster  
matt poliert  
7.10 6.75 4.50 3.35

**Gelügelsschere**  
mit Knochenbrecher 2.25  
mit Horngriff 4.50

**Tranchierbesteck**  
prima Solinger Stahl  
mit Ebenholz-Griff  
Paar 5.25

**RITZER**  
das Haus für Geschenke

### Aus der Heimat

#### „10 Proz. unter Fabrikationspreis.“

In Wirklichkeit fast doppelt so teuer.

Weißenfels. Wegen Verzuges gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wird der Schmittfabrikant G. Sch. aus Weitz (Vater) angeklagt. Der Angeklagte beließ im Jahr ein Zweigeigenschaft. Im Dezember bot er in jetzigen Schirme als „das praktische Geschenk“ zu einem Fabrikpreis von 10 v. H. Abgang an. Mit dieser Angabe erweckte der Angeklagte bei dem Publikum den Glauben, daß bei ihm die Schirme billiger seien, als in anderen Schmittfabriken. Ein Schirm, der für 15 Mark und 10 v. H. Nachlaß in dem Geschäft gekauft worden war, entsprach nach einem eingehenden Gutachten höchstens einem Werte von 8 1/2 Mark.

Die Angelegenheit war schon am 18. Juni vor dem Amtsgericht Jena verhandelt worden, der Angeklagte wurde damals freigesprochen. Der Staatsanwalt klagte die Angelegenheit mit einfallender Klage an, was er selbst zugibt, und außerdem noch die üblichen Zwischenhandelsaufschläge mit berechnet hat, bei der Zahlung des § 4 des unlauteren Wettbewerbs erfüllt. Eine niedrige Gebühre wurde übrigens ihren Zweck gesehen, da die beim gefälligen Strafe wieder mit in die Preise einfallend werden können, und das ganze an Kosten des laufenden Publikums. Der Staatsanwalt ließ sich von den Ausführungen des Verteidigers an und beantragte eine Geldstrafe von 500 Mark. Das Gericht hob das Urteil des Amtsgerichts auf und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 200 Mark.

#### Aus Furcht vor der Gehilfenprüfung.

Naumburg. Der 17jährige Droguistenlehrling Heine aus der Bahnhofsstraße brachte sich einen Kopfschlag bei. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, wo er noch am gleichen Abend starb. Nachbar hatten den Schuß gehört, ihm aber keine Bedeutung beigemessen. Erst die nach Stunden heimkehrende Frau Heine fand ihren Sohn im Blute liegend auf. Der Grund war die Angst vor der Gehilfenprüfung gewesen sein.

#### Die Drogisten zur Regelung des Arzneiverkehrs.

Weißenfels. Am 22. und 23. Oktober in Weißenfels versammelten Vertreter führender Drogistenvereine des Deutschen Drogistenverbandes, der allseitigen Reichsorganisation der selbständigen deutschen Drogisten, denen in einer Resolution den Reichsminister des Innern, auf dem ihm unterstellten Gebiete des Medizinischen für das heilige Aufnahmestellen des Rahmen-Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln, Gütern usw. sowie der in Folge dieses Gesetzes erlassenen Arzneimittelverordnung befragt zu sein.

#### Ein Lastauto stürzt in die Elm.

Zwei Schwerverletzte. **Wippha.** In einem Hamburger Lastauto, das 200 Zentner Weizen geladen hatte und in der Richtung Weitz-Weißenfels fuhr, verlor sich der Fahrer bei der Weitzbrücke in die Elm. Das Auto fuhr infolge dessen gegen das Geländer, rief es um und stürzte in die Elm. Der Anhänger verlor die Straße. Die beiden Fahrer wurden schwer verletzt in das Spidauer Krankenhaus geschafft.

#### Erweiterungsbau der Universität.

Jena. Als der Neubau der Universität Jena im Jahre 1908 gelegentlich ihres 30-jährigen Bestehens feierlich geweiht wurde, waren 1500 Studierende beheimatet. Inzwischen hat sich die Zahl der Studierenden beinahe verdoppelt, so daß im Laufe der Jahre eine empfindliche Raumnot entstanden ist. Deshalb wurde im Rahmen des Gebäudes ein Erweiterungsbau errichtet, wodurch Räume für das mathematische Seminar gewonnen wurden. Da und damit die Raumnot noch nicht völlig beseitigt ist, sind Reparaturen im Gange, die Abhilfe schaffen werden kann.

#### Die Panik im Kino.

Weißenfels. Unter der Aufsicht der schulpflichtigen Körperverletzung hand der Kinobesitzer H. Jandert vor Gericht. Er soll verurteilt haben, daß in seinem Kino an den seitlichen Ausgängen verbotswidrig Stühle aufgestellt wurden. Bei einem blinden Feueralarm, hervorgerufen durch einen übertriebenen Kinobesitzer, entfiel eine Feuerzündung unter dem Aufsicht, das zu dem Ausgängen drängte. Eine Kinobesitzerin kam dabei durch die Stühle zu Fall und trug in der Panik nicht unbedeutende Verletzungen davon, da die Menge über sie hinwegstürzte. Da festgestellt werden konnte, daß der Angeklagte seinem Personal die Anweisung zur Vereinfachung von Stühlen gegeben hatte, wurde er zu einer Geldstrafe von hundert Mark kostenpflichtig verurteilt. In der Begründung heißt es, daß die Panikhaftigkeit des Angeklagten aus erheblich sei, und daß sie an sich eine bedeutend höhere Strafe verdient habe.

#### Erfolgungstod im Walde.

Schleifungen. Als am vergangenen Dienstag der Wandwitzer Hermann Schneider im Hilsbühler Forst mit seiner Frau einen Wagen durch den Wald fuhr, wurde der Wagen beim Ansteigen der Bäume an einer abfälligen Stelle so unglücklich um, daß Frau Schneider mit Kopf und Hals zwischen dem Wagen und einem Baum eingeklemmt wurde und den Erfolgungstod erlitt, bevor der Mann mit Hilfe der in der Nähe beschäftigten Waldarbeiter sich befreien konnte.

#### Eiskäsen, „Eplanaad“ Erholungsheim.

Derschau. Das Hotel „Eplanaad“, bisher im Besitz des Geheimrats Dr. Eißner, Berlin, wurde an eine Hamburger kaufmännische Gesellschaft verkauft. Die Gesellschaft will in Form einer Stiftung das Haus zu einem Er-

#### Polungsbüro für kaufmännische Angestellte machen.

#### „Die Kirche meiner Heimat.“

Höhnhüt. Der Messtjährige Kirchentag des Kirchenteiles Weitzbrücke in seinen Veranlassungen ein hartes Referat zur evangelischen Sache. Mit Sonderzug und mit Kraftwagen, die die umliegenden Güter zur Verfügung stellten, waren die Referenten aus der Gegend des Kirchenteiles gekommen. In der Kirche am Kirchentagsteilort eine große Gemeinde das kirchliche Gotteshaus für die in der Gegend Weitzbrücke über 100, 15, 16, nach rechts Weitzbrücke des Gaus. Die Gottesdienstbewegung ein Festzug am Kirchentagsteilort vorüber durch das Dorf. Im Gaushaus „Am Rumpfen“ wurde gemeinsames Mittagessen gehalten. Später fand der Gottesdienst im Kirchentagsteilort statt. Die Gottesdienstbewegung ein Festzug am Kirchentagsteilort vorüber durch das Dorf. Im Gaushaus „Am Rumpfen“ wurde gemeinsames Mittagessen gehalten. Später fand der Gottesdienst im Kirchentagsteilort statt.

Die danach folgende Vortragsveranstaltung in der Kirche behandelte insbesondere die Stellung der Kirche zur heranwachsenden Jugend. Auch von Seiten wurde hier vornehmlich zum Ausdruck gebracht, daß die Kirche sich hüten müsse, in die allgemeine Redensart mit einzufallen: „Die Jugend sei schlechter als früher.“ Es sollte festhalten: „Die Jugend ist gefährdeter als früher, es ist deshalb umso mehr unserer Liebe und Hilfe bedürftig.“

Die Redakteur führte den Gottesdienst bis auf den letzten Platz. Ein Solonnenquartett des Jungmännervereins begleitete die gemeinsamen Gesänge und brachte auch einige Solos zum Vortrag. Der gut besuchte Gottesdienst einer der Hauptlehrer Sommer (Höhnhüt) erregte auch hier, wie vormittags im Gottesdienst, mit einigen Vorträgen und gab Zeugnis davon, was erreicht werden kann, wenn Chorleiter und Sänger mit redlicher Hingabe an ihrer Aufgabe arbeiten. Nachdem der Ortsgeistliche, Pfarrer Feldhaus, die Gänge begrüßt, und Konfirmanden Bescheid (Wagdeburg) Grüße des Konfirmanden überbracht hatte, erhielt Pfarrer Traue aus Emsdorf das Wort zu seinem Vortrag „Was wäre unsere Heimat ohne unsere Kirche?“ Er schloß mit herzlichen Worten, welchen Schatz wir in unserer Heimatkirche haben, die uns begleitet vom Taufzuge bis ans Ende unseres Lebens mit schützenden Hüttern aus dem unerlöschlichen Buch der heiligen Schrift und der Bibel. Zum Schluß seiner interessanten Ausführungen ließ er die Frage anfallen, wie unendlich viel unserm Volke fehlen würde, wenn ihm die Güter der Kirche genommen würden.

Am zweiten Teil sprach Konfirmandenbesitzer über „Was würde unsere Heimat ohne unsere Kirche?“ Sein Vortrag war ein heranziehender Aufruf zur regeren Mitarbeit am kirchlichen Leben. Gebt unterm anderem Volke ihre Mütter, die Kirche, wieder!

In seinem Schlusswort dankte Superintendent der Kirche, allen Teilnehmer für ihr Kommen und der Gemeinde Höhnhüt für die gastliche Gastfreundschaft. Mit dem gemeinsamen „Gott danket alle Gott“ fand die Redakteur ihr Ende.

#### Zum zweiten Male reife Kirschen.

Ernteboten. Wie im vorigen Jahre hat ein Kirschenbau im Garten des Gutsbesizers Witz in Gendorf auch in diesem Jahre zweimal geblüht. Aber nicht genug damit; die Kirschen sind aus dem zweiten Blüte vollkommener reif geworden und konnten dieser Tage geerntet werden. Daß ein Baum zwei Jahr hintereinander zwei Ernten liefert ist außergewöhnlich selten.

#### Schweine-Massensterben.

Calbe. Eine der schlimmsten Seuchen unter den Schweinen, die Pest, wütet seit einiger Zeit in Hämsheden. In wenigen Wochen sind über 1000 Schweine daran zugrunde gegangen. Ein Besitzer, der schon jetzt Jahren die Schweinezucht in größerer Umfange betrieb, verlor durch die Seuche 500 Schweine, darunter Tiere von über 250 Mark; er hat dadurch eine Einbuße von rund 40 000 Mark erlitten. Der Gesamtverlust der von der Pest betroffenen Wirtschaften wird auf 100 000 Mark geschätzt. Es sind nur wenige Ferkel, die von der Seuche verschont geblieben sind.

#### 150 000 Mark Diebesbeute.

Statt ins Ausland ins Gefängnis. **Röhren.** Hier wohnt bei einer Familie in der Heintzstraße Werte von rund 150 000 RM. gestohlen. Der Täter konnte nicht in der gleichen Nacht von Röhren Kriminalbeamten festgenommen werden. Er hatte alle seine Wertsachen im Ausland vorbereitet. Die gestohlenen Brillanten, Goldschmuck und Wertpapiere konnten von der Kriminalpolizei wieder herbeigeführt werden. Der Täter wurde dem Röhren Amtsgericht zu geschickt. Es soll sich um einen Kaufmann Walter Brand handeln, der in der Familie ein- und ausging.

#### Siedlungsbauten, die sich nicht heizen lassen.

Weißenfels. In der Deutscherstraße der Dörschkestraße sind die Siedlungsbauten, die man eine Siedlung näher gemacht. Die Siedler sollen die gänzlich verpflanzte Siedlungsbebauung mit einer Warmwasserheizung versorgt erhalten und in die Lage versetzt werden, das Geld, das die Stadt für diese Zweck aufwendet, erst in 25 Jahren gänzlich zu tilgen.

#### Ferkelpreise.

Nordhausen. Auf dem Schweinemarkt waren 82 Ferkel zum Preise von 14-17 RM. je Stück aber keine Käufer Schweine, angefahren.

#### Liebesdrama.

Die Fliegertochter des Chefs erschossen. **Hessdorf.** Mittwochsabend erschoss der Sabotagebringer in einem Fabrikraum der Haarlosmerischen Fabrik Currelio die Fliegertochter des Fabrikbesizers Schwannmann und verurteilte sich dann selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe zu Tode. Das Mädchen war sofort tot. Der Täter blieb vernehmungsfähig. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten. Das Mädchen ist die Tochter eines Redakteurs in Sagan (Schlesien); sie war mit einem Herrn aus Sagan verlobt. Das

# Sie brauchen nicht nervös zu sein! Trinken kaffee Turbo

## Hesling-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen von Theodor Heinrich Mayer.

Stille Zeitungsrechte bei Grete v. Urbanitzky-Wien.

(18 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wochenlang sprachen sie nur geschäftlich miteinander, vermeidend auch da jedes überflüssige Wort.

Die Redaktionen dauerten wieder bis zwölf Uhr nachts. Auch an Sonntagen arbeitete man manchmal bis Mittag. Trotzdem wurden die Leute dabei nicht unzufrieden, das rasche Tempo solchen Schaffens befördert, begeisterte. Man fürzte sich auf die Arbeit, weil Lust des Vollendens aus ihr kam.

Hudolf selber erlitten als erster in den Werkstätten, schied als letzter. Sein kurzer Schlaf war ein seltsames Träumen in Zeiten ungeheurer menschlicher Gewalt — mit der Vollendung seiner Maschine hohle sie an. Nie früher hatte er das mit so verkörpelter Deutlichkeit gefühlt. Hannas ausnehmende Herrschbegierde — irgendein dunkler Sinn lag ihr doch anzuwachen.

Am Morgen des 10. März montierten sie die Wagen auf dieäder. Hudolf montierte es nach Erreichsdorf an Hanna.

XVI.

Sie kam. Drei Wagen fanden fahrbereit vor der Fabrik.

Nach ohne Kostspiel, ohne Verschwendung. Das Weiß mit Nüssen aus Holzgeschicht. Eine winzige Motorhaube hinter einem eigenartigen Kähler, der mit seinen Röhren diesen Hören an die Irresenen des Automobils erinnerte. Rückwärts zwei Reservier, übereinander angeordnet, hatte der gewöhnliche ein. Das obere enthielt Wasser... Eine antreibsfähige

gestaltete Hinterachse, ein ganz sonderbar gestalteter Vorderachsenträger.

Eine Konstruktionskurve, eine **Wahrheit** — aber kein ernst zu nehmender Bewerber um das größte Rennen Europas. So mußte der Einbruch für einen sein, der nichts von dem unerschütterten Kraftkörper in diesem Gebilde wußte.

Hudolf trat zu Hanna hin. „Der gewünschte Termin ist eingehalten worden. Bei den anderen der drei Wagen fehlen nur noch Kleinigkeiten. In zwei Tagen sind sie fertig.“ Hanna brühte ihm stumm die Hand und dann den Arbeitern, die sich in einer Reihe aufgestellt hatten. Auch sie brachten kein Wort über die Lippen. Es war bedrückend und beseligend zugleich, das Werk nun endlich in erster Vollendung vor ihr zu sehen.

Nach hatte sich die Kraft, die es barg, nicht in führende Bewegung durch den Raum gewandelt. Noch wußte man nicht, führte es sich und alle, die ihm dienen, zu einem Triumph angelegentlich oder zu einer beschämenden Niederlage. Die stoffende Wünsche sprachen ihren Segen darüber.

Hudolf führte Hanna zu dem Wagen, wies auf das Rückersitz, in schönen alten Feiern, gelb auf schwarzem Grund, fand der Name „Hesling-Turbo“ daran.

Hanna ging um die Wagen, betrachtete dies und jenes, trat dann wieder vor den ersten, ließ die Hände über das Steuerrad gleiten, als hielte sie das Haupt eines Menschen, der sich vor ihr beugte, um eine Weisung zu empfangen.

Für eine Sekunde bedachte sie dieäder über die Augen. Gehalten zogen an ihr vorüber in allen fohbaren Gewändern, aus Bildern vertraut; in einer Ferne, nicht mehr zu erfassen, verlor die Reihe, mit dem vornehm-gleichgültigen Antlitz ihres Vaters schloß sie in der Höhe ab.

Wie die Männer schienen etwas Vieles, Proßes an ihr zu sprechen, einen Dank und eines segnenden, singenden Spruch. Und der Blick als sich die Gestalten wieder aus der Gleichung lösten, fühlte er noch nach als hätte er in einem Augenblick die sich nach als hätte Jener nicht in sie selber.

Die breite die Arme aus, und der Mann des Ermanntes war gelöst. Hudolf und die Arbeiter drängten an ihr hin, heitere Worte des Beglückwünschens schwirren durcheinander.

„Und nun ist es Zeit, die Maschinen zu erwecken!“ rief Hudolf.

Hanna schritt von einem Wagen zum anderen, drückte den Anfahrknopf. Die Motoren, auf Gasminuttim eingestellt, begannen mit einem leisen Schurren ihren Lauf. Gar nicht maschinenähnlich, eher wie das leise Rauschen einer Quelle hörte es sich an. Und als die Lenker alle im gleichen Augenblick Vollgas gaben, kam nicht das gewohnte Aufbrüllen, aus der Quelle war ein Wasserfall geworden, der von gewaltiger Höhe niederstürzte.

Und so mußte es wohl sein... was die Menschen als Träger und Verkörper der Kraft aus den Dingen fühlten, war ja nichts außer die Natur, die einflussreiche Kunde noch immer glauben, sondern ihr sinnvoller Ausbau über höchste wirkende Formura.

Hudolf mochte noch zur Vorfrist, ehe er mit Hanna in den ersten Wagen stieg. „Wir fahren hinter auf die Schwedertal Rundstraße, aber ich verbiere, über ein Tempo von hundert Kilometer hinauszuweichen — es muß sich alles erst einlernen, wir dürfen die Wagen nicht durch eine Unbedachttheit aufs Spiel setzen. Und legt los!“

Hanna wußte, daß die bestmögliche Fahrt noch keine Vorkarrierungen bringen konnte. Der Übertragungsmechanismus, die Drempley und

Federn mußten erprobt werden. Die variable Röhrlung, bezüglich deren man noch keine Erfahrung besaß, war einzuregulieren.

Die Hielten sie, um das oder jenes nachzufragen, man ließ die anderen Wagen vor und überholte sie dann wieder. Die letzte Steigung bei Schwedertal — im Rennen war sie als Gefälle zu fahren — konnte man mit knapp Halbgas leicht im Hundertertempo nehmen. In der Ebene kam man natürlich mit weniger als Viertelgas aus.

Jedenfalls größere Mängel erwießen sich nicht. Nur die Unfertigkeit von Verschaltung und Karosserie machte sich unangenehm bemerkbar. Man war heute schon so an die Eingaltung der Stromlinienformen gewöhnt, daß man bei der Fahrt auf ein geringes unregelmäßiges Wackeln der Luft fühlte.

„Nicht recht es auch!“ erwiderte Hudolf auf eine Bemerkung Hannas. „Aber die Wackelkräfte sind alle schon vorgeeignet und zum Teil auch vermindert, in drei Rasthöfen haben wir die Wagen aus äußerlich fertig. Die Termine werden eingehalten wie bisher.“ Hanna lehnte sich zu ihm hinüber, sahte nach seiner Hand. „Du trägst es mir wohl nicht mehr nach, daß ich diese frühe Vollendung erzwang?“

Er grüßte mit dem Achseln. „Das haben bei der Arbeit machte mir zuletzt selber Freude, das Schaffen an einem solchen Wert muß ja wie ein Rennen verlaufen, man darf keinen Augenblick die richtige Tourenzahl verlieren. Aber du hättest keine Gewalt anwenden sollen... das demütigt und macht unfrei...“

„Sie sahste keine Hand fester.“ „Wie marst du doch, Hudolf, als wir uns noch nicht in einem Wert geeint hatten? Unbegreifliche Gedanken einer späten Zukunft hatten sich in dir gesammelt, machten dich zu jenem Häßel unter den Menschen, das wir mit dem abge-

Wolfrat hat ist darin zu zeigen, daß der ...

Hofstar Lipte 43 Jahre alt.

Hofstar Lipte. Seines 43. Geburtstag feierte ...

Verlorene Geldbriefe.

Haberblatt. Einem Hofwagen, der nachts ...

Schraplau. Neben die Aufstellung des ...

Unteröblingen a. S. (Schulbesitzer). Am ...

Unteröblingen am See. (Der Schulor ...)

Merseburg. (Aus Antik gelangten ...)

lärtliche Kräfte von Bürgerseite gegen ein ...

Merseburg. (Das Finanzamt) wird im ...

Reinsdorf. (Tot aufgefunden.) Später ...

Sehra. (Ausgang.) Unter der ...

Land a. N. (Wegwechsel). Der Kaufmann ...

Gerstebitz. (Sprichtag.) Die Vormünder ...

Reinsdorf. (Waldbrand.) Nächsten ...

Reinsdorf. (Rampagne.) Seit der ...

Wern. (Vorrückungsstufung zur ...)

Reinsdorf. (Neuer Sportplatz.) Nach ...

Sehra. (Goldene Hochzeit.) Das ...

Reinsdorf. (Stahlhelmpelle.) Am ...

Schwenda. (Konfirmationunterricht.) ...

Wipperfurth. (Wermolwaffen.) Die ...

Sehra. (Die Stadtverordneten.) ...

Wern. (Ein Wägenbrand.) Der ...

Reinsdorf. (Eibe.) (Eichentanzbühne.) ...

Sehra. (Der Verkauf des Schützenhauses.) ...

Reinsdorf. (Der Verkauf des Schützenhauses.) ...

Wipperfurth. (Gemeindevertretung.) ...

Wipperfurth. (Der Verkauf des Schützenhauses.) ...

Wern. (Ein Wägenbrand.) Der ...

Reinsdorf. (Eibe.) (Wern.) Die ...

Advertisement for 'Gummibilder' featuring a woman and text: 'Diese kluge Hausfrau kauft alles, was sie braucht'.

Large advertisement for 'Gummibilder' with a central image of a woman and text: 'Wirtschaftsartikel, Wachtuche, Linoleum, Läuferstoffe, hygien. Bedarfsartikel zur Säuglingspflege, Wringmaschinen'.

brauchten Wort Gemein. Zu gehörig zu ...

berausgeführt hatte, schwang sich auf den ...

Hanna erkannte bei der Fahrt, daß dieses ...

endlich die Vorberührung der Transporten in ...



# Leipziger Woche

27. Oktober bis 1. November

Lichtfest-Schaufensterwettbewerb  
„Wochenschau“

Opernvorstellungen  
zu bedeutend ermäßigten Preisen

27. Oktober, 15 Uhr:  
„DON JUAN“

29. Oktober, 19<sup>1/2</sup> Uhr:  
„SATUALA“

Erste Besetzung

Ausführliches Programm 50 Pfg.

Verkehrsverein Leipzig e.V., Katharinenstr. 9

## Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig.

Wellenlänge 363,8 Meter.

Sonnabend

13 Uhr: Stoffmarkt. Anschließend: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Dr. Wilhelm Siegel, Ernst Zingel, Leipzig: „Allgemeine Musiklehre“. 16.30 Uhr: Werte von Paul Umlauf, Dresden. (Zu seinem 75. Geburtstag.) Mitwirkende: Njole Wagner-Scherr (Gesang), Prof. Paul Umlauf (Klavier). 17 Uhr: Unterhaltungsmusik. 17.45 Uhr: Rundfunknachrichten. 18 Uhr: Rundfunkstunde. 18.30 Uhr: Wettervorauslage, Zeitangabe und Verkehrsnachrichten. 18.30-18.55 Uhr: Gebet von Geyers, G. W. Müller: Spanisch für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin). 19 Uhr: Doktor Josef Greff, Halle a. S.: „Phychoanalyse“. II. 19.30 Uhr: Dr. Hans Haber, Leipzig: James Goff (geb. 27. Oktober 1729). 20 Uhr: Nofel Schaffner, liest aus eigenen Schriften. 20.45 Uhr: Amfunkt. 21.15 Uhr: Pressebericht. Bekanntgabe des Sonntagprogramms und Sportfunk. Anschließend: Tanzmusik. Übertragung von Berlin.

Sonntag

8.30 Uhr: Orgelkonzert. Leipziger Universitätskirche. (Organist: Prof. Ernst Müller.) 9 Uhr: Morgenfeier. 10.30 Uhr: Übertragung der Selbstversammlung des Bundesrates des Deutschen Fußballbundes aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar. Begrüßungsworte des Vorsitzenden des D. F. B., Simonmann, Berlin. Vortrag Geyers, Denah. Anschließend: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Fr. W. D. Dr. Conrad Wegand, Leipzig: „Chemie des täglichen Lebens“. II. 12.15 Uhr: 12.30 Uhr: Prof. Dr. H. Gau, Jena: Kurze Vorträge über die Vernetzungsgelüste. IV. Landwirtschaftslehre. 13 Uhr: Dr. Richard Käfer, Leipzig: „Was muß der Landwirt vom Vieftauf wissen?“. III. 13.30 Uhr: Typi-Landwirt Hermann, Wehrstedt. Die betriebswirtschaftliche Bedeutung der Bodenfrucht. 14 Uhr: Stimmen der Auslandspresse. Danach: Auslandsbilder. 14.45 Uhr: Sprache des Deutschen Sprachvereins. 15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Stefan Zubing, Braub-Bezin. „Araus“. 2000 Mitglieder der Menschheit. (V.) Ernst Steinhilber. 19-19.50 Uhr: Rom Jauber der Söhne; Gerb. Bride. 17.30-18.30 Uhr: Arbeiter-Konzert. Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent: Wilhelm Reich. 18.30 Uhr: Prof. Dr. G. Helm, Frankfurt: „Eingang der transitorische Körperknoten“. I. 19 Uhr: Übertragung der Scherbretter der Dresdener Hof-Sing-Akademie aus dem Vereinshaus-Coal, Dresden. Leitung: Johannes Reider. Sopranist: Rief von Eduard, Alffeldt Helene Jung (von der Eisenberg, Dresden). Klavierbegleitung der Oberen: Hans Sieder. 20.30 Uhr: Arbeiter-Konzert. Leipziger Rundfunk-Orchester. Gitarr: Walter Weber. 22 Uhr: Sportfunk. 22.30-23.30 Uhr: Tanzmusik. Übertragung von Berlin.

## Königswusterhausen.

Wellenlänge 1250 Meter.

Sonntag

10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 12-12.50 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Schulungslunde unter Leitung von Prof. Fritz Jahn. 12.55 Uhr: Rauten: Zeitungen. 13.30 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 14.30-15 Uhr: Kinderstunde. Aufschluß: Wir leben ein Leben und bunte Herbstbilder (Leitung: Ursula Scherz). 15 bis 15.30 Uhr: Sprachschiff. 2. G. G. 15.30-15.55 Uhr: Wetter- und Wetterberichte. 15.40-16 Uhr: Frauenstunde. Die Frau als dramatische Dichterin (I); Traute Eick. 16-16.30 Uhr: Aus der Zentralbibliothek für Geschichte und Unterricht. 16.30-17 Uhr: Verkehrsbericht und Betriebsgemeinschaftsbericht. Dr. Dietrich. 17-18 Uhr: Übertragung des Nachmittagssportfestes Hamburg. 18-18.30 Uhr: Schauer erlebte Kinder in der Arbeiterfamilie: Oberleitendirektor Dr. R. Müller. 18.30-18.55 Uhr: Spanisch für Anfänger; Gertrud von Egeren, Golor Mario Wolff. 18.55 bis 19.20 Uhr: Der Sieg zu Studier (IV); Musikdirektor Ohmann. 19.30-19.45 Uhr: Ausflucht mit moderner Dichtung (V); Dr. Gerhard Breukner. 20 Uhr: Mit dem Mikro durch Berlin; I. Abend: Ferngespräche (Gitarre: Remy, Geffärt, Scherz, „Bismarckgärten“). Anschließend: Presseberichte, Danach: Tanzmusik.

Sonntag

18-18.30 Uhr: Die großen Religionskämpfer (IV); Gertius; Prof. Dr. Ebelius. 18.30-18.55 Uhr: Heilige Schriften der Menschheit (V); Ernst Steinhilber. 19-19.50 Uhr: Rom Jauber der Söhne; Gerb. Bride.

Radioanlagen komplett auf Teilzahlung von 10 Mk. Anzahlung an C. Patzschke, Akku-Ladestation, Steinweg 43, Tel. 24518.

**Unterjertigung**  
Knaige, Rohfime, Blinid, 2000  
von 35 Pfg. an.

**Aufbügeln**  
1.80 Pfg. Abonnement 25 Pfg. ermäßigt. Büden, dem reinigend, ausbleichen zu bedeutend ermäß. Preisen. Halle, Barabepfad 2. Göttingen. Tel.: 22662.

**Strümpfe**  
in jeder Stärke werden gut u. preiswert angefertigt oder angehebt bei  
H. Schöne Nachfolger  
Gr. Steinstraße 64.

Alles voran sind Paul Thiele's neueste Gitter-Drehrollen. Vollständig gefahrlos. Haltbarkeit unverwundlich. Günstige Teilzahlungen.

**Paul Thiele, Chemnitz**  
Schloßstr. 6

Spezialpreis	390,-
echt Eiche	385,-
Derrenstein	385,-
echt Eiche u.	385,-
Schulstein	380,-
Eiche gem. u.	380,-
Außen	130,-
formiert u.	130,-
Einzelmöbel	postbillig
<b>Teller</b>	
Gr. Steinstr. 85,	12.30 Uhr, feinsten
Zahlungs-	erleichterungen.

Zur Ausführung von  
**Malerarbeiten**  
empfiehlt sich  
**W. Kellermann**  
Fennal 22946 - Malermeister - Seebener Str. 21  
Trothaer Straße 37 = Gegründet 1913

**Die Heilige und ihr Narr**  
Roman von Agnes Gänther  
Neue, ungekürzte Volksausgabe  
in Ganzleinen RM. 4.80  
Nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme

**Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.Z.)**  
Rannische Str. 10 // Kleinschmieden 6  
Telephon 24646

**Aufpolkern**  
Sofa 12 St., Goltelouque 9 St., Platte 7,50 St., Modertieren, Resanfertigen Billig.  
Eimdermann, Gölle, Denntienstr. 30.

**Ziehung 7. bis 13. Nov. Große**  
**Volkswohl-Lotterie**  
45 100 Gewinne = RM.  
**430 000**  
**150 000**  
**100 000**  
**75 000**  
**50 000**

**Anzeigen**  
bitten wir recht deutlich zu schreiben. Bitte schreiben, die wegen unübersichtlicher Handschrift enthanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.  
Hauptgeschäftsstelle  
Angelegenheit.

Selten günstigste  
**Angebot**  
Schlafz. - Schränke  
130 cm breit, mit Wassereinrichtung, von 81 RM. an.

**Bücherschränke**  
Eiche von 54 RM. an.  
**Flurgarderoben**  
von 29 RM. an.  
**Max Jungblut**  
Albrechtstr. 37.

**Sommer-sprossen**  
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch die echte unerschöpfliche Zeitverjüngungsmittel „Venus“ Stärke B (gel. gef.) befreit.  
Preis 2.75 Mark.  
Reine Schilke. Bitte zu haben bei:  
Parfümerie G. H. Pätz, Große Meißnerstr. 4/6, Engel-Drogerie W. W. Pflügel, Wagdeburger Straße 60.

**Der Sport**  
diktiert die Linie der Mode. Hierfür entzückende Kleider, Mäntel u. Kostüme. Herrenstoffe u. Herrenschnitt sind Konanzabend. Eine erschöpfende Auswahl erster Neheiten, auch in Jumper-Kleidern, die elegant und schlank machen.

... und wie immer ganz besonders preiswert

**HUTH**  
8 CO - A - G - HALLE 9/6  
GR - STEINSTR. 86/87 - MARKT 21



Sonnabend, den 27. Oktober 1928

**Wader gegen V. L. Mersburg.**

Uns wird geschrieben: Am Sonntag wird der V. L. Mersburg den Hauptplatz seines Stadions Spiel als erstes auf dem großen Platz austragen lassen. An der Schauer Straße hat unter Meißner eine Kampfstätte entstehen lassen, die wohl in Mitteldeutschland einzig in ihrer Art ist. Ein jeder Sportanhänger sollte die Gelegenheit wahrnehmen, in seiner Mitteldeutschen Meißner bei seinem ersten Spiel auf der neuen Kampfstätte zu bestreiten.

Bekanntlich legte sich Wader am Sonntag gegen Favorit wieder einmal von der annehmlichen Seite. Es steht zu erwarten, daß sich Wader gerade im richtigen Moment eine

**Großkampf Wader-Halle - V. L. Mersburg**

um 15 Uhr auf dem Hauptplatz des Waderstadions an der Dessauer Straße.

Niemand versäume dieses Eröffnungsspiel! Straßenbahn-Sonderwagen direkt bis zum Eingang zum Platz.

Form erprobt, die es ermöglicht, auch dem schwersten Gegner zu trotzen. Der Sturm ist mit Gold I als Wader den ganz wesentlich verfehlt. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Kagemann; Tegner, Seife; Schulz, Niemann, Dörzig (für den erkrankten Seinemann); Gold I, Söhle II, Söhle I, Thomas und Schlag. Der Gegner V. L. Mersburg der D. M. K. A. B., darf jedoch keinesfalls unterschätzt werden; er steht mit nur zwei Minuspunkten weniger hinter Wader und hat, genau wie Wader, allen Grund, sein Bestes zu verheißern. V. L. Mersburg war schon immer eine Überzahlmannschaft und wird es natürlich auch diesmal verüben, den Wader zu schlagen. — Das Spiel beginnt um 15 Uhr.

**Auf dem Wege zur Herbstmeisterschaft**

Der Kampf um die Plätze. — In Sansjonc Olympie gegen Neumarkt. — Spannende Spiele in den unteren Klassen.

Bangsam nähern wir uns dem Ende der Herbstserie. Aber den diesjährigen Herbstmeister stellt, ist vorläufig noch nicht ganz feststehend. Die größte Aussicht hat Neumarkt, vorausgesetzt, daß sie weiterhin in ihrer Form beständig bleiben. Der kommende Sonntag bringt wieder zwei wichtige Treffen, welche für die Meisterchaftsfrage von großer Bedeutung sind. Die erste Begegnung steht Olympia an Neumarkt.

auf dem Platz in Sansjonc bestimmet. Neumarkt hat unbedingt zu gewinnen um weiterhin Anwärter zur Meisterschaft zu bleiben. Demgegenüber wird Olympia alles versuchen, um durch Punktgewinn und Tabellenchwanz wegzukommen. Aus diesen Gründen dürfte es einen heißen Kampf geben, wobei wir die Frage nach dem Sieger offen lassen wollen. Ebenso wichtig ist das zweite Treffen

Walden gegen Kanna.

Walden hat in letzter Zeit sehr gute Leistungen vollbracht. Erst am Vorkonntag mußte Neumarkt einen wertvollen Punkt in Walden hängen lassen. Kanna wird darum auf der Hut sein, um

**Halle — Leipzig.**

Das 6. Treffen. — Spielverbot. — Waldlauf.

Infolge des Waldlaufes besteht für die Handballer wieder ein Spielverbot. Darum, dürfte den meisten unbekannt sein. Das Spielverbot für die Handballer soll nicht etwa bezwecken, daß man die Spieler zwingen will, sich am Waldlauf zu beteiligen, das will man sicher nicht, sondern da der Waldlauf eine Veranstaltung der Deutschen Sportbehörde ist und die Handballer ebenfalls der Deutschen Sportbehörde angehören, so ist eben Spielverbot für Handball. Man denke sich eine Veranstaltung, die am Sonntagabend ist, bedingt, daß der schöne freie Nachmittag den Handballern weggenommen wird, nur weil ihre Kollegen von der Leichtathletik am Sonntag Waldlauf haben.

Nach 10 Mannschaften gleich 1100 Spieler müssen sich mit der Halle des Aufstiegers begnügen, da einige Leichtathleten den Waldlauf betreten. Das Spielverbot bezweckt letzten Endes eher eine Abneigung vom Waldlauf, als eine Anregung zur Teilnahme. Wir leben nicht ein, warum man allgemein Spielverbot verhängt. Sollen doch die Vereine, deren Spieler sich in ansehnlicher Weise am Waldlauf beteiligen, beantragen, daß sie keine Spiele angelegt erhalten, dann wird es auch gehen. Aber warum so?

Die Handballer haben daher diesen freien Tag benutzt, um in Leipzig das sechste Städte-treffen auszuspielen. Folgende Mannschaften ist ausgemittelt worden:

- Lehrer; Zaeh, Raue; Donath, Petrich, Mühlmann; Lindam, Bösch, v. Jeger, Hilder, Sauerhering.

ja keine Überzahlung zustande kommen zu lassen. Wir halten zu einem knappen oder hiesigen Sieg Kanna. — Die dritte Begegnung

Köthen gegen Halle 1910

ist rein nur als Positionskampf zu bewerten. Insofern wichtig, als 1910 alles daran setzen wird, erfolgreich zu sein. Köthen als Kampfmannschaft hat sich in der neuen Klasse sehr gut eingeführt. Mit einem namengebenden und intelligenzvollen Spiel ist unbedingt zu rechnen, wobei ein Unentschieden nicht unmöglich ist.

Die 2. Klasse hat drei Paarungen vorgezogen, wovon das Treffen

Domsünde gegen P.S.B.

für die Positionen ein schwerer Gang sein dürfte. Domsünde stellt auch in diesem Jahr eine Mannschaft, welche vor allem im Sturm sich sehr verbessert hat. Ein knapper Sieg von Domsünde auf eigenem Platz sollte möglich sein.

Leititz gegen Blau

steht in Leititz. Leititz wird den sicheren Sieg streifen, doch erst nach Kampf wird sich Dölna geslagen betonen.

Höhen gegen Wegwitz

sollte nach unserem Dafürhalten Wegwitz sicher entscheiden.

3. Klasse mit nur drei Paarungen ist die

2. Klasse befristet. Im ersten Gang treffen

- Pöhl und Meiseben

Alle fast alles Spieler von P.S.B. bis auf Zaeh (98), Petrich (98) und Bösch (Wader)

Der Sturm dürfte durch Bösch sehr gut verstärkt sein und hat in dieser Beziehung schon schöne Erfolge für unsere Farben erlitten. Das Experiment in der Käuferei hat noch nie geklappt, da je bekanntlich Salles Schwäche die Käuferer sind. Ueber die Abwehr ergrübt sich jedes Wort zu sagen. Drei junge, obersächsische Spieler, die alles daran setzen werden, ihrer Aufstellung sich würdig zu zeigen. Die Leipziger Mannschaft hat folgendes Aussehen:

- Niedrich (Spiel); Renck (P.S.B.), Fiedler (P.S.B.); Kunze (P.S.B.), Michael (Arm), Großberg (Sport); Kampid (Kort); Reinhardt, Otto, Dömling, Beer (sämtl. Spiel).

Wie auch hier im Sturm eine Einheit, die bis auf Kampf der Spielvereinigung entnommen ist. In der Käuferei stehen zwei als äußerst hart bekante Spieler Kunze und Michael. Mögen sie die sportlichen Grenzen nicht überschreiten. Auch hier die Abwehr gut, da alle erfahrenen Spieler aufgestellt sind.

Wie wird die sechste Begegnung enden? Zwei Siege und einem Unentschieden stehen zwei Niederlagen gegenüber. Die Partie ist also ungetrübt. Wer wird nun die Spitze erobern? 2:0, 3:2, 1:1, 5:0 und 6:1 lauten die vorhergesehenen Resultate. Wie heißt das Siebente?

Nach den letzten Niederlagen ist es höchste Zeit, daß Halle wieder einmal einen Sieg erlangt, um nicht von der Höhe der spielstarken Städte gefahren zu werden.

Hoffen wir, daß es diesmal gelingt.

aufeinander. Die junge Meisebener Mannschaft dürfte gegen die spielstärkere Mannschaft der Post schwerlich aufkommen.

Kiechobahn empfängt Vandsberg

auf eigenem Platz. Sie wird alles daran setzen, die augenblickliche Position zu behaupten.

Sportklub Teufelsthal hat Solleben

zum Gegner und sollte den Gästen aus Solleben den Sieg vorzuziehen.

Zu einem Gesellschaftsspiel haben sich

Giechichten und Frena Pöschendorf

geeignet. Pöschendorf in voller Besetzung stellt eine schnelle, mit gutem Schußvermögen ausgestattete Mannschaft auf den Plan. Giechichten hat darum alle Veranstaltung, mit vollem Ernst bei der Sache zu sein. Über den Sieger stellt, ist vollkommen offen.

Weitere Verbandsspiele der unteren Mann-

schaften:

- Ammendorf Ref. gegen 98 Ref.; 96 Ref. gegen Eintracht Ref.; Favorit 3. gegen V. L. Mersburg 3.; Wader 3. gegen 96 3.; Amendorf 3. gegen 98 3.; Eintracht 3. gegen Bor. 3.; Olympia 2. gegen Neumarkt 2.; Köthen 2. gegen 1910 2.; Wülfen 2. gegen Kanna 2.; Wader 4. gegen Olympia 3.; Meiseben 2. gegen Jörbig 2.; Jöfchen 2. gegen Kanna 3.; Beuna 2. gegen Braunsdorf 2.; Querfurt 2. gegen Kl. Wülfen 1.; Köthen 3. gegen Wegwitz 2.; Jappendorf 2. gegen Wansleben 2.;

Hollen 2. gegen Schiepzig 2.; Stedten 2. gegen Oberdöblingen 2.; Sportl. 1. 2. gegen Eisdorf 2.; Könnern 2. gegen Jahn Landsberg 2.; Volt 2. gegen Ammendorf 4.; Gesellschaftsspiel: Giechichten gegen 2. gegen Jappendorf 2.

Heidkamp und Widmaier spielen.

Zu dem am kommenden Sonntag in Weimar stattfindenden Herbstspiel Mitteldeutschland gegen Bundesmannschaft waren Ablagen der für die Nationalen aufgestellten Spieler Heidkamp und Widmaier entgriffen, die jedoch vom Spielverbot des DFB rückgängig gemacht werden konnten.

Die Nationalmannschaft spielt also in der vorgezeichneten Aufstellung: Michel (Victoria-Damburg); Müller (Victoria-Damburg); Schüb (Eintracht-Frankfurt); Vanger (P.S.B.-Preston); Gruber (Victoria-Damburg); Seiftemp (Victoria-Damburg); Schäfer (Victoria-Damburg); Hornauer (L. N. Nürnberg); Widmaier (Köthen-Stiel); Sadenheim (Leisburger SpV); Schüb (Köthen-Stiel).

Herbstschlußläufe im Saalegau.

In Halle: 20 Vereine mit 860 Teilnehmern. — In Merseburg: 7 Vereine mit 295 Teilnehmern.

Wie wir bereits schon berichteten, wird am kommenden Sonntag mit der in Halle und Merseburg stattfindenden Herbstschlußläufe ein Schlußstück unter die Leichtathletikfesten 1928 gezogen. Trotz des nicht verhängten Spielverbotes ist das Rennenergebnis sehr gut ausgefallen. Das Hauptinteresse wird natürlich der Veranstaltung in Halle entgegengebracht und wiederum, wie im Jahre 1927, werden sich die Leichtathleten zum diesjährigen „Rehrans“ auf

der Pferdebahn

einfinden. Das Geläuf befindet sich nach den Beobachtungen der letzten Tage in sehr guter Verfassung, und wenn dann noch am Sonntag um 11 Uhr die Sonne scheint, dann werden hoffentlich die „Wiesmacher“ für immer verschwinden. Am besten wäre es natürlich, wenn sie in irgendeiner Form doch nicht verhängen ließen, um am eigenen Körper zu fühlen, daß ein Lauf auf der Pöschendorfer Rennbahn doch etwas anderes darstellt, als wenn man auf feingekampter Höhenbahn oder feingekampten Feldwegen seine

10 Kilometer

herunterklopft. Hier kann jeder Leichtathlet feststellen, ob er wirklich so gut durchtrainiert ist, wie er es summt anmaßt.

Auch diejenigen, die sich in der Reihe zu gern nach der zweiten Runde leitmärts durch die Büsche drücken, werden auf der Rennbahn diese „altgewohnte Tätigkeit“ nicht ausüben können, da das Publikum insofern hinsichtlich recht zahlreich erscheinen mit den mitgebrachten Feldstühlen und Derrnquatern alle Plätzen des Kampfes von den Erhöhungen des Sattelplatzes verfolgen kann.

In der Seniorenklasse (10 Kilometer) haben von den acht Teilnehmern eigentlich nur Prager und Schramm Aussicht. Der Bock wird auch diesmal knapp in Front bleiben. Die Junioren haben 6 Kilometer zu bewältigen. Hier nennen wir Dennis, Giechichten

**"SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER."**

erzählt weiter.

Der König Nabopolassar stief wütend in seinem Palaste auf und ab. „Wo ist mein Tabakmeister Ibsid? Ha, er soll einen Kopf kürzer gemacht werden zur Strafe, daß er mich mit seinen kümmerlichen Cigarettenmischungen langweilt und ärgert!“

Da nahte demütig und ergeben der alte Ibsid und überreichte eine neue Sorte von Cigaretten. Mit finsterner Miene nahm der König eine von den neuen Papyros, aber er hatte kaum einige Züge getan, als er plötzlich heiter zu strahlen begann und sagte: „O, Ibsid, wie heißt diese edle Mischung, mit der Du mein Herz erfreust?“

Ibsid sprach: „Mein König, es ist eine Mischung nach dem Rezept eines Mannes Sindbad. Er nennt die Cigarette

**SALEM AUSLESE**

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.



und Schiffsbesitzer. Unter den Anfängern...

Bei den Fuß- und Handballen sind folgende...

Am 10. und 11. Oktober 1928...

Verpflichtete Mitglieder...

Handball...

Turner-Handball.

In der 1. Klasse wird es ebenfalls...

gegenüber. Der Tabellenstand gibt uns...

1. Klasse gegen 2. Klasse...

2. Klasse gegen 3. Klasse...

3. Klasse gegen 4. Klasse...

4. Klasse gegen 5. Klasse...

5. Klasse gegen 6. Klasse...

6. Klasse gegen 7. Klasse...

7. Klasse gegen 8. Klasse...

8. Klasse gegen 9. Klasse...

9. Klasse gegen 10. Klasse...

10. Klasse gegen 11. Klasse...

11. Klasse gegen 12. Klasse...

12. Klasse gegen 13. Klasse...

13. Klasse gegen 14. Klasse...

14. Klasse gegen 15. Klasse...

15. Klasse gegen 16. Klasse...

16. Klasse gegen 17. Klasse...

17. Klasse gegen 18. Klasse...

Verbandsnachrichten.

S. F. C. Rader 1900. Am Sonntag...

SV. 98. Leichtathletikabteilung...

Sportverein Postvilla. Wir erinnern...

Post-Turn- und Sportverein C. R. Halle (S.).

Handball-Turn- und Sportverein. Spiele...

Amstliches aus dem Saalegau.

Verbindliche Mitteilungen. Für Sonntag...

Fußball. Junioren: 338, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 339, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 340, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 341, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 342, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 343, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 344, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 345, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 346, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 347, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 348, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 349, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 350, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 351, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 352, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 353, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 354, 1a-AL, 10,00...

Fußball. Junioren: 355, 1a-AL, 10,00...

Kubi Wagener gegen Hofmann.

Der Frankfurter Sportplatz eröffnet...

Berliner Schachturnier. Die Partien der 11. Runde waren...

Reichs- und Grenzmannschaften. Die Schwarz-Weiß-Mannschaften...

Neue Bücher.

Reichs- und Grenzmannschaften. Die Schwarz-Weiß-Mannschaften...



